

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum und Inhalt...  
Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum und Inhalt...  
Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum und Inhalt...

# Wiesbadener



# Anzeiger

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Verleger: 199 u. 819.

Druck- und Verlagsanstalt: Mauritiusstraße 8.

Druck- und Verlagsanstalt: Mauritiusstraße 8.

Nr. 228.

Montag, den 28. September 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

### Das Neueste vom Tage.

Der Tod auf den Schienen.

Danzig, 28. Sept. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde die 50jährige Gattin des Bauunternehmers Janzen von einem plötzlich herankommenden Zuge totgefahren.

Petersburg, 28. Sept. Auf der Transkaspischen Eisenbahn entgleiste ein Wagen eines Militärguges, wobei 74 Soldaten schwer verwundet wurden.

Der Selbstmörder.

Karlsruhe, 28. Sept. Der aus dem Mordprozess bekannte Regisseur Carl Wahmann hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung erschossen.

Rheinische Schifffahrt.

Konstanz a. Bodensee, 28. Sept. Gestern morgen 11½ Uhr wurde hier im Kongresssaal die erste Hauptversammlung der internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffahrt des Rheins bis zum Bodensee eröffnet. Aus den Nachbarländern lagen zahlreiche Sympathiebekundungen vor, ebenso von dem Könige von Battenberg und dem Prinzen Ludwig von Bayern. Graf Zeppelin fandte aus Berlin ein Begrüßungsschreiben, in dem er der Versammlung guten Erfolg wünscht.

Im Jukon untergegangen.

Paris, 28. Sept. Nach einem bei dem französischen Kolonialministerium eingegangenen Telegramm verließ die Insel in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag die Insel Guadalupe.

Der dankbare Patient.

London, 28. Sept. Einer hiesigen Krankengemeinschaft fielen durch Testament eines dankbaren Patienten 800 000 £ zu für fünfzig Jahre.

Wie man die Toten ehrt.

Wien, 28. Sept. Gestern nachmittags fand auf der Insel Rainau die Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Großherzog Friedrich von Baden statt. Der Großherzog hielt eine Ansprache.

Die Opfer der Cholera.

Petersburg, 28. Sept. Die Choleraepidemie in den letzten 24 Stunden weist eine Zunahme von 288 Erkrankten und von 143 Todesfällen auf. Seit dem Beginn der Epidemie sind 4945 Personen erkrankt, 1874 Personen gestorben und etwa 1200 wieder gesund geworden.

### Was Berlin erzählt.

Kongressstimmung. — Im draußenden Leben. — Der Wald und Wiesengürtel um Berlin.

Der Fremdenstrom, der sich tagtäglich in die Reichshauptstadt ergießt, die tausende und aber tausende, die von den Bahnhöfen, die nach allen vier Himmelsrichtungen Berlins verteilt liegen, in die Hotelpaläste und die Gasthöfe einziehen, lassen in der Regel kaum erkennen, wer hier Versammlungen von besonderer großer Bedeutung stattfinden. Falls die Gesandten von Paris und Brüssel kommen oder ein Regier- und Hofbesuch erscheint, so erblickt man wohl die unaufhörliche Schere und ein buntes Orchesterband „Unter den Linden“ und in der Friedrichstraße, aber die Bewohnerschaft Berlins nimmt keine Notiz davon, und die Unterhaltung wird nicht dadurch beeinflusst. Die beiden Kongresse indes, die in dieser Woche und in dieser Woche im Reichstagsgebäude tagten, nahmen die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit stark in Anspruch und die Herren, die die Abschiede der interparlamentarischen Union und der internationalen Presse trugen und durch ihre Erscheinung den Fremden verrieten, ließen beobachtende Blicke in außerordentlichem Maße auf sich.

Die eigentliche Kongressstimmung hat unter der Leitung des Reichskanzlers Fürst Bülows gemacht. Die Empfänge im Kongressgarten an der Königsgraben Straße ereigneten sich nur das Interesse der vornehmen Welt, sondern in weitesten Kreisen folgte man eifrig den Vorgängen. Schon die letzte Friedenskonferenz, die Fürst Bülow an das Parlament der Parla- merte hielt, fand ein freundliches Echo an jedem häuslichen Herd, und mit Stolz und Genugtuung empfand man es, daß diese Klänge wahrer und vernünftiger Friedensfreude in der deutschen Reichshauptstadt erklangen. Einen prächtigen Humor entwickelte der Kanzler bei dem Ein- zuge der interparlamentarischen Presse in seinen vom Vorhänge umflossenen Garten, und übertrug die gute Laune nicht nur auf seine für heitere Gemütsregungen empfänglichen Gäste, sondern

### Politische Montagsrevue.

Die Mitglieder der Interparlamentarischen Union wollten nicht gern aus der deutschen Reichshauptstadt scheiden, ohne dem Kronprinzen einen persönlichen Gruß entbieten zu haben. Die Ehre des Empfanges ward ihnen zu- teil, denn Kronprinz Wilhelm ist ein leutseliger Herr. Mit dem Präsidenten Prinzen zu Schönaich Carlsath an der Spitze begab sich eine große Anzahl auswärtiger Herren zum Marmpalast in Potsdam, und vor ihnen er- schienen der Kronprinz in Kaiseruniform. Ein fester Gefolge umgab ihn. In einer An- sprache an die Gäste bezeichnete der Thronfolger den Frieden als die Grundlage allen Kulturfortschrittes und sein kaiser- licher Vater habe der Bewahrung des Friedens seine ganze Regierungstätigkeit gewidmet. Er werde auch ferner seine Kraft dafür einsetzen. Diese Versicherung aus Deutschland möchten die Herren nicht schonen Erinnerungen mit in ihre Heimat hineinnehmen. Wir sind überzeugt, daß die Worte des Kronprinzen den rechten Anlaß gefunden haben, und daß sie dazu beitragen, den Wald zu zerstreuen, das Deutsche Reich sei ein Friedensförderer unter den Nationen, weil es ein tüchtiges Heer und eine starke Flotte haben will.

Wenn in der Zeit des englischen Haders mit uns zur Abwechslung einmal deutsch- eng- lische Verbrüderungen stattfinden, so hören wir gewiß gern davon. Dazu kam es im Reichskanzlergarten, der in verflochtenen Tagen im Mittelpunkt des politischen Lebens und in der Mitte der Unterhaltungen in Deutsch- französisch- englisch und italienisch heraus wurde Fürst Bülow unter eine mächtige Eiche gerufen, wo Lord Beardslee mit einer großen Schar von Engländern, die an der interparlamentarischen Konferenz teilnahmen, ihn erwarteten. Lord Beardslee versicherte dem Kanzler, daß 90 Pro- zent aller Engländer die allerbesten Beziehungen zu Deutschland wünschten, worauf Fürst Bülow erwiderte, er könne seitens Deutschlands der gleichen Gesinnung Ausdruck geben. Zwischen Engländern und Deutschen entwickelten sich dann sehr herzliche Szenen und Freundschaftsbe- klärungen.

Wie im Kanzlergarten, so ging es auch auf der Hofenstraße zu, wo sich die eng- lischen und deutschen Arbeiter in einer großen Volksversammlung anfreunden. Der Präsident der Schiedsgerichtliga, Mad- dison, brachte eine Adresse mit 3000 Un- terschriften von Gewerkschaftsführern und trug gleichzeitig „brüderliche Grüße“ von unseren angestammten Vettern vor. Im Saale

der „Neuen Welt“ und draußen im Garten wurde dann frohe Verbrüderung gefeiert.

Dah trotz der besten Absichten die Berliner Polizei ein bißchen „Krieg im Frieden“ machte, hat nicht nur bei den deutsch- englischen „Genossen“ heftige Worte erzeugt, sondern auch sonst Mißbilligung gefunden. Auf dem Turn- platz der Hofenstraße und in allen Nebenstraßen sollen Polizeireiter in Bereitschaft gehalten sein, die man dort verborgen hatte. Auch eine Anzahl berittener Schutleute umstellte die große Friedensversammlung recht kriegerisch. Da die Herren Genossen aber auf einen Paradezug zum Kaiserpalast an der Spree verzichteten und in fester Stimmung in der Hofenstraße tanzten, so endete der Tag in froher Weise. Hoffentlich stellt sich bei unsern englischen Freunden nicht noch nachträglich der Nagenjammer ein, wenn König Eduard über die Verbrüderung andere Gedanken entwickelt, die eine deutsche Abrüstung mit Riesenpanzern und Kanonentröfen herbei- wünschen.

„Des Menschen Würde ist in Euro Hand ge- geben, bewahrt sie!“ zitierte beim Empfang des Reichskanzlers Fürst Bülow und fuhr fort: Nehmen Sie als politisch denkende und an Ihrem Teil auch vor der Geschichte ver- antwortliche Männer ein ernstes Wort mit. Wir sind nun einmal darauf angewiesen, auf dieser Welt mit- und nebeneinander auszukommen. Nehmen Sie Abbild und Vorbild vom Verkehr und Zusammenleben der Völker. Auch diese sind in ihren internationalen Beziehungen angeleitet auf guten Willen und ehrliches Entgegen- kommen, auf gegenseitiges Verständnis und auf freundlichen Ausgleich.

Mit diesen Worten zielte der Kanzler gleich- zeitig auf die internationale Lage und die Vor- gänge in Marokko. In Marokko hat dieses Reich offenbar einen Herrscher gefunden, der die Entwicklung seines Landes unter Mit- wirkung der Europäer fördern will. Er hat seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich nach der Äkte von Algeiras zu richten, wenn diese auch von den Signatarmächten beobachtet werde. Sehr energisch hat Fürst Bülow aber hinzuge- fügt, eine fremde Herrschaft würde niemals in Marokko geduldet wer- den. Die Franzosen werden sich also entschei- den müssen, ob sie den freundlichen Ratschlägen der deutschen Antwort auf die Marokkono- folgen wollen. Ein Mißgung aus dem Lande wird dann notwendig sein. Werden die Franzosen diese Selbstüberwindung fertig bringen?

In Deutsch- Südwestafrika ist plötzlich wieder ein alter unheilbarer Bekannter von neuem aufgeblüht. Simon Copper soll auf dem Kriegspfade erwachten sein. Wenn das Reichskolonialamt auch meint, daß eine beson-

dere Gefahr für das Schutzgebiet nicht vorhan- den sei, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß wieder neue Vandalenritte im Gange sind.

Die Wes im Leben schließlich mit einem Knoch endigt, dem sogar das Weltall nicht ent- gehen soll, so können wir unsere heutige Mund- schau nicht endigen, ohne auf zwei explo- sionen hinzuweisen. Eine derselben spielte sich auf einem französischen Kreuzer, die andere in einem kleinen deutschen Bundesstaate ab.

Während der Schießübung auf dem Kriegs- schiffe „Latouche-Tréville“ bei Toulon zbarh wieder einmal ein Kanonentröf, wobei 13 Mann der Besatzung getötet wurden. Die Marineprä- fectur verteilte die Auskunft über die Ein- zelheiten des Vorfalls und die Namen der Ver- unglückten, worauf sich heftige Zwischenfälle er- eigneten.

In Ripp-Deimold kam es abermals zu einem Zusammenstoß der Fürstlichen und der Kaiser- lichen. Die Fürstlichen behaupten, der Kaiser habe den Prinzen Bernhard von Ripp-Deimold bei der Parade in der Senne geschlagen, als dieser mit seiner Eskadron des 14. Husaren- regiments vorüberritt. Deshalb habe der Prinz seinen Abschied genommen. Die Kaiserlichen in Ripp-Deimold bestreiten dies und bemerken, etwas böshast, es möge sein, daß dem Prinzen aus anderen Gründen die Einreichung seines Abschiedsgesuches nahe gelegt sei, denn er sei nicht beliebt gewesen. Hinter dem Rauch scheint also auch in diesem Falle etwas Feuer gewesen zu sein.

Paul Lorenz.

### Rundschau.

Navigare necesse est.

Die Vorlesenden des Bayerischen Lan- desverbandes des Deutschen Flottenvereins von Speich und von Braun veröffentlichten am Samstag eine längere Darstellung zu dem neuen Flottenvereinsstreit. Darin wird u. a. ent- schieden bestritten, daß Freiherr von Büchse ge- äußert habe, es müsse jezt dem bayerischen Sh- tem Geltung verschafft werden. Freiherr von Büchse hat vielmehr gesagt: Früher handelte es sich darum, dem von uns für richtig gehaltenen System, nach welchem alle Deutschen im Flottenverein zu gemeinsamem Wirken vereinigt werden können, Geltung zu verschaffen.“ Für die Gegenwart hat dieser Redner empfohlen, seine große Aktion zu unternehmen, sondern je- dem Einzelnen sollte es überlassen bleiben, zu tun, was ihm beliebt. Ebenso wenig ist von einem der anderen Redner ein Wort gesagt wor- den, das als Bruch des Danziger Friedens aus- gelegt werden könnte. Die Aeußerung: „Die

### Wiesbadener Bühnen.

Königliches Hoftheater.

„Salome“.

Träume in einem Wald nach Oscar Wilde. Musik von Richard Strauss.

Lehten Samstag fand zum ersten Male in dieser Saison die Aufführung von „Salome“ statt. Was vor etwa fünf Jahren der bedeuten- de amerikanische Musikdramatiker James Ganeley über R. Strauss als Symphoniker ge- sagt hat: „Selbstherrschhaft, nicht weit von Anar- chie entfernt, durchdringt den ganzen Apparat“, gilt in gewisser Sinne auch von Strauss als Opernkomponisten und nicht gering ist die Zahl derjenigen, die heute noch bei Salome nur die Dissonanzen und Dissoziationen als musikalische Anarchie herausheben, während wieder auf andere diese moderne Musik von höchst subjek- tiver Eigenart vordringt, erschütternde Wirkung ausübt. Die biblische Psychologie in Töne um- zusetzen, dazu eignen sich weder die streng klassi- schen Linien noch die prächtigen Farbenmassen der Romantiker. R. Strauss hat einen dem per- verben englischen Drama adäquaten musika- lischen Stil gefunden, dessen Ausdruckskraft in dem Gedanken: „Das Geheimnis der Liebe ist größer als das Geheimnis des Todes“ seinen Höhepunkt erreicht.

Franz Leffler- Burtchard entzückte als Salome durch die Frische, Fülle und Schönheit ihres Organs und verlieb der stolzen Tochter der Herodias dastellend den intimen Reiz, der das Abstoßende ihrer anormalen sittlichen Ver- onlogung nicht in allen augenscheinlichen Wör- tern mit unserer gefunden Empfinden brachte. Ihre großartig angelegte, charakteristisch ausge- arbeitete Auffassung fand in Herrn Ralisch als Herodas einen Partner von bewunderungs- würdigem Verständnis für alle psychopathologi- schen Hineins, mit denen Oscar Wilde aus der reichen Schatz seines eigenen trüben Seelen lebens diesen decedenten Tetrarchen ausgestatt-

Kreuzung des Handels, und Gewerbetriebs in Groß-Berlin. Hier begegnen sich auf engem Platz hundert viele hundert von Last- und Ge- schäftswagen aller Art und drängen sich mit dem ununterbrochenen Strom der elektrischen Linien. Selbst behäbige Leute müssen hier Gasseineigen- schaften entwickeln, wenn sie den Platz überfah- ren wollen.

Die vorläufige Mündung der Untergrundbahn am Spittelmarkt wird der Gegend noch erhöhten Personenerverkehr bringen und deshalb darf man der Vollendung des Werkes mit einem freudigen und einem traurigen Auge zusehen und soweit die Gefühle der Hochbahngesellschaft teilen, die für die Straße Potsdamer Platz-Spittelmarkt die Kleinigkeit von 20 Millionen Mark ange- legt hat.

Aber auch mit dem äußersten Westen mit dem Wald, und Wiesengürtel der Reichshaupt- stadt, ist das Herz Berlins jezt in nahe Ver- bindung gebracht. Spittelmarkt-Reichskanzler- platz, welche freie Welt erschließt sich da am Sonntag der Scharen. In 25 Minuten be- findet man sich bei direkter Fahrt direkt am Grunewald, dort an der großen Heerstraße, die sich durch den Forst zu dem herrlichen Wiesen- gelände der Dädel, zum Stöphensee und weit hin- aus bis nach Döberitz zieht, wo Majestät die vertraulichen Aussprachen an seine Gene- räle zu halten pflegt. Nach allen Richtungen ist man eben bemüht, die Reichshauptstadt mit einem Wiesengürtel von Wald und Wiesen zu umgeben, das Vorhandensein in Verbindung mit Berlin zu setzen. Die städtische Forstverwaltung hat wie- derum 40 000 Morgen Waldungen bei Schö- nwalde, im Norden Berlins, angekauft, um die- selben zur Forstbewirtschaftung, aber auch zu Erholungszwecken, der Bevölkerung zu verwen- den. So rückt sich und freet sich Berlin immer weiter hinaus, und man vermag den Stadtkreis zu glauben, die für das Jahr 1940 bereits 7 Millionen Einwohner Groß-Berlins prophezeien.

auch die Stimmung von Groß-Berlin wurde da- von ergriffen.

Daß die Männer der Presse, die jezt bemüht sind, ihren Blick durch Selbsthinschauung zu er- weitern, den Aufenthalt in der deutschen Reichs- hauptstadt dazu benutzen, um sich eigene und richtige Vorstellungen von Berlin zu verschaffen, das in seiner gigantischen Entwicklung fortbau- end die Fäden in der auswärtigen Presse und Literatur in Bewegung setzt, ist selbstverständlich. Doch nicht nur eine Vorstellung von dem glanz- vollen, paradiesischen Berlin wollte die Kongress- leitung den Delegierten des sozialen Lebens übermitteln, sondern auch die Wohnstätten der- jenigen sollten sie schauen, die mit geschickter und harter Arbeitskraft die industrielle Größe Ber- lins, de den Weltball eroberte, im Zusammen- wirken mit dem Geiste der Technik geschaffen hat. Durch den Norden, den Osten und den Süden Berlins wurden die Fremden in Automaten geleitet, und berechtigtes Staunen erfüllte die Beobachter über die äußere Statik und die Reinkultur der Arbeiterviertel, in deren sich hochragende Mietshäuser, deren Balken und Fen- ster mit grünen Gewinden und Blumen ge- schmückt sind, hart aneinander drängen. Wohl wissen alle, die ein Verständnis für eine moderne Großstadt haben, wie viel Ungemach neben der wackeren Arbeit in den von tausenden bewohnten Mietskasernen ausgeht, aber der Blick für die allgemeine Wohlfahrt darf dadurch nicht befangen werden. Berlin hat sich seinen rei- chen Fleiß erworben, und das ist kein schä- nster Stolz.

Die Vitrinen der fremden Länder sind in die- sen Tagen auch noch Reue der Herrlichkeit eines neuen, wir möchten fast sagen des wach- stums der modernsten Verkehrswege Berlins gewesen. Die Hoch- u. Untergrundbahn, die die Reiter der Reue zur Befestigung der Untergrundbahnstraße Potsda- merplatz-Spittelmarkt oclenden, durch die der Schnellverkehr der Massen in den Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens der Millionenstadt gelenkt wird. Der Spittelmarkt ist so recht bi-

Danziger Resolution existiere für den bayerischen Landesverband nicht, sie stehe nur auf dem Papier, sei nicht gefallend.

### Russische Friedensschalmeien.

In den „Russischen Wiedemotoren“ regt der bekannte liberale Politiker Fürst Paul Dolgorukow die Gründung einer russischen Friedensliga an. Schon seit längerer Zeit besteht in einigen russischen Kreisen dieser Wunsch, ohne daß er bis jetzt erfüllt werden konnte, da die Regierungsbehörden ihm nicht gerade fördernd entgegentraten. Im Anfang dieses Jahrhunderts hat die politische Gesellschaft „Vpered“ in Moskau das Statut einer solchen Vereinigung, die durch Wort und Schrift für die Verbreitung der Friedensideen und die Annäherung der Völker wirken sollte, ausgearbeitet, doch der damalige Minister des Innern, Sijdschin, hatte die Vereinigung nicht bekräftigt. Es wäre zu wünschen, daß die Anregung, die Fürst Dolgorukow gegeben hat, auf fruchtbaren Boden fallen möge, deren Ausföhrung in jedem Falle nur Gutes wirken könnte.

\* **Kritiken der Zeit.** Der spanische Minister des Aeußeren erklärte einem Berichterstatter des „Reinfort“ (Paris), die Antwortnote Deutschlands auf die französische spanische Note müsse als befriedigend angesehen werden, die darin enthaltenen Forderungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den holländisch-spanischen, indessen der durch die Abreise des spanischen Botschafters in Madrid geschaffenen Lage. Die deutsche Antwort bereite die Grundlage für eine freundschaftliche Verständigung in einer Stimmung allgemeinen Vertrauens vor. Die gegenwärtige Lage ist demnach ausgezeichnet und wenn in den bevorstehenden Verhandlungen noch Schwierigkeiten auftreten sollten, müßten wir Spanier alles aufbieten, um sie zu einem und demselben Ergebnis zu führen, um die zwischen den einzelnen Mächten zu erreichen.

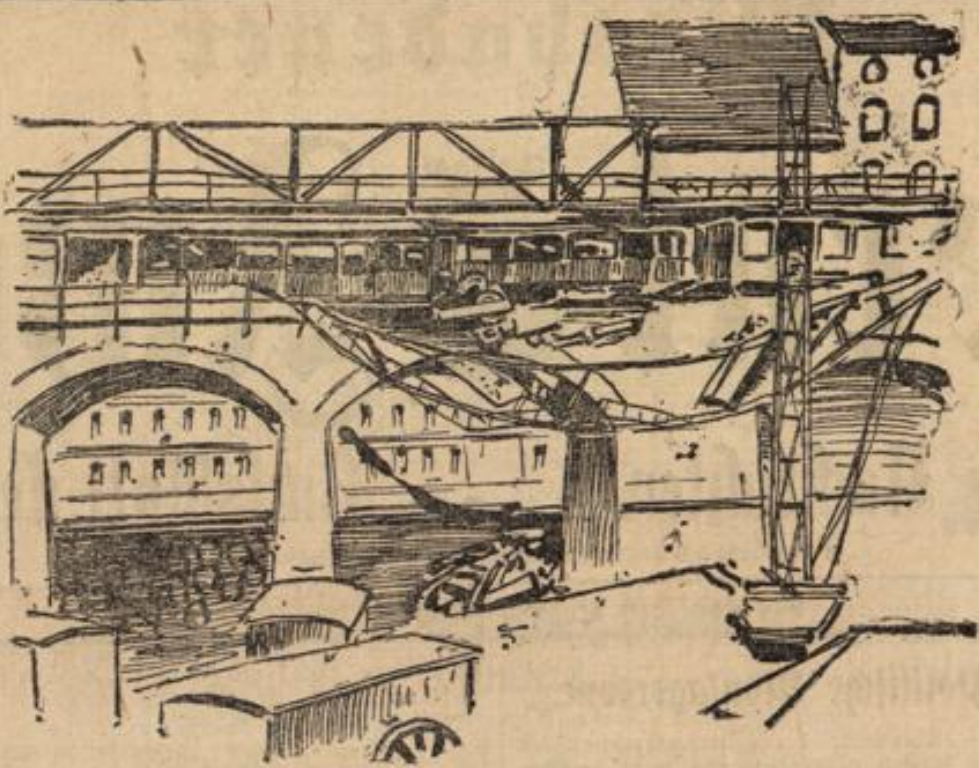
## Die Berliner Hochbahn-Katastrophe.

21 Tote und 18 Schwerverwundete.

Im Zeichen des Verfalls hat der Tod am Samstag ein furchtbares Unglück angerichtet. Die Katastrophe, die sich auf dem Gleisdreieck der Berliner elektrischen Hoch- und Untergrundbahn ereignete, hat zahlreiche Berliner Familien, deren Angehörige bei dem Absturz des Eisenbahnwagens den Tod gefunden haben oder schwer verletzt worden sind, in tiefste Trauer versetzt.

Nach den noch nachts erfolgten Vernehmungen stellte sich der Vorgang nach der amtlichen Darstellung wie folgt dar:

In jedem ersten Motorwagen eines Hochbahnzuges befanden sich zwei Beamte, der Motorführer, der in dem besonderen Abteil steht und die Apparate bedient, und der Zugbegleiter, auch Zugfahrer genannt. Begleiter, der auf den Stationen die Kommandos „Fort!“ und „Halten!“ gibt, ist verpflichtet, auch ständiger auf die Signale zu achten. Auf dem vom Bahnhof Leipziger Platz abgefahrenen Zug befanden sich der Motorführer Karl Schreiber, ein älterer Beamter, und der Zugbegleiter Gustav Wende aus der Petersburgerstraße 10. Wie sich aus dem Bericht des Zugbegleiters ergibt, befand sich der Zug auf dem Gleis des Hochbahnzuges, als der Motorführer auf dem Gleisdreieck passierte, rief Schreiber dem Begleiter zu: „Halt, der Zug ist da.“ Darauf erwiderte ihm dieser: „Ich habe ihn auch gesehen.“ Kurz nach dem vom Leipziger Platz kommenden Zug des Signals „Halt!“ geschien, weil der andere vorbeifahren sollte. Durch die Unachtsamkeit beider Beamten befand sich der Motorwagen zur Hälfte auf dem Punkte, an dem sich die Gleise vereinigen, als ihn der Motorwagen des von der Bülowstraße nach Warschauer Straße durchgehenden Zuges in der Mitte traf. Die beiden schuldigen Beamten Schreiber und Wende wurden verhaftet. Die Tatsache, daß nach dem Unfall die Signale beider Gleise auf „Halt“ standen, rührt daher, daß der Beamte auf dem



Die Stätte der Hochbahn-Katastrophe.

Stellvertreter am Gleisdreieck plötzlich die nahende Katastrophe bemerkte und — leider zu spät — auch dem anderen Zug Halt zu gebieten suchte. Der Zugführer konnte dies aber nicht mehr bemerken.

Der Direktor der Hochbahngesellschaft Bau- rat Wittig äußerte sich über die Ursache der Katastrophe zu einem Berichterstatter folgendermaßen:

Die Schuld an dem Unglücksfall trägt der Motorführer des abgefahrenen Wagens. Vordurchsichtsmäßig war ihm am Gleisdreieck das Haltsignal gegeben worden, damit er den fast gleichzeitig vom Leipziger Platz kommenden Zug vorbeifahren lasse. Warum er das Haltsignal nicht beachtet hat, ob er es überhaupt nicht gesehen hat, weil ihn vielleicht momentan ein Unwohlsein befallen hat, oder ob er leichtfertig weitergefahren ist in der Hoffnung, noch vor dem andern Zug die Station Warschauer Straße zu erreichen, läßt sich nicht feststellen. Die Katastrophe an sich läßt keinen Schluß auf eine allgemeine Unachtsamkeit des Betriebes zu. Es liegt eben das Verschulden eines einzelnen Mannes vor, der seine strikten Dienstvorschriften nicht beachtet hat.

Die Liste der Toten ist nach dem „B. L. A.“ folgende: 1. Hr. Emma Schneider am Kaufhaus des Westens. 2. Hr. Gertrud Mertens, Kontoristin im Kaufhaus des Westens. 3. Paul Engel, Verkäufer im Kaufhaus des Westens. 4. Wilhelm Heinrich, Hausdiener. 5. Hr. Elsa Genter, genannt Scholz, Verkäuferin im Kaufhaus des Westens. 6. Reinder Gutheim, Reisender. 7. Richard Lange, Tischlermeister. 8. Otto Kientopf, Schlosser. 9. Joseph Wiltsch, Mitglied der Krankenkasse der Tischlerinnung. 10. Richard Wendi, Architekt. 11. Hr. Franziska Hoheisel, Verkäuferin im Warenhaus Wertheim. 12. Bruno Löwinjohn, Kaufmann. 13. Hugo Löwinjohn, Kaufmann. 14. Schulz, Fensterputzer. 15. Hr. Käthe Blah. 16. Frau Elfe Rosenthal v. der Lehen, prakt. Arztin.

Außer den vorgenannten Verunglückten liegen im Leichenhaufen auf der Hannoverschen Straße ein Mann und zwei Mädchen, in der Unfallstation am Tempelhofer Ufer ein Mann und im Krankenhaus am Urban eine unbekannte Frau, die im Alter von 28 bis 35 Jahren gestan-

den haben dürfte. Sie ist 153 Zentimeter groß, ziemlich corpulent, kräftig und dunkelblond. Sie hat volles Gesicht und Doppelfinn mit runde, dunkelblonde Augenbrauen. Die Verunglückte trug einen grauen Rock, eine graue Jacke, eine graue Bluse, deren Emailknöpfe ein Viereckpaar ziert, ein graues Leibchen, ein weißes Hemd, das mit roten Buchstaben A. B. gezeichnet ist, grauschwarze Beinkleider, schwarze Strümpfe (ebenfalls A. B. gezeichnet), schwarze Schnürschuhe, lange, graue Handschuhe und einen schwarzen Strohhut mit schwarzer Feder und schwarzem Tüll und Goldborte ringsherum. Die Identität dieser Verunglückten konnte bisher nicht festgestellt werden.

Eine Ironie des Schicksals wollte es, daß das Unglück gerade auf dem Gleisdreieck passierte, jenem genial angelegten Bauwerk, das mit seinen verschiedenen Niveaus gerade deshalb errichtet worden war, um das Zusammenstoßen zweier aus entgegengesetzter Richtung kommender Züge zu verhindern.

Hat sich doch die Berliner Hochbahn in verhältnismäßig kurzer Zeit das Vertrauen der Berliner Bevölkerung zu gewinnen gewußt. Sie kam dem Bedürfnis unserer im Eilempo lebenden Zeit entgegen, indem sie dem weitgedehnten Westen eine rasche und bequeme Verbindung nicht bloß mit dem Osten, sondern in noch höherem Maße mit der inneren Stadt vermittelte. Aus weltstädtischen Bedürfnissen heraus war sie geboren, und bei ihrer Erbauung hatte die moderne Technik in ihren vorgeschrittensten Formen Platz gefunden. Auch die Hochbahn war nicht ohne Mängel, aber ihre Vorzüge waren so überlegen, daß alle Einwände sein rechtes Gehör fanden. Zeit ist Geld, das war der Grundsatz, der bei ihrer Erbauung leitete. Die 42 Millionen Menschen, die sich schon jetzt alljährlich der Hochbahn bedienen, wissen nur zu gut, daß dieser Grundsatz das moderne Leben beherrscht.

Der Stolz der Konstrukteure der Hochbahn auf ihr Werk war nicht unberechtigt. So oft in Paris, in London und anderen Weltstädten sich Katastrophen auf den elektrischen Hoch- und Tief-

bahnen ereigneten, konnte die Verwaltung der Berliner Hochbahn mit gutem Gewissen erklären, daß bei uns derartige Unfälle unmöglich seien. Es war scheinbar für alle unentbehrliche Fälle vorgesorgt. Und selbst in diesem Augenblick muß es ausgesprochen werden, daß das so schön konstruierte Gleisdreieck über der Potsdamer Bahn, selbst wenn es technisch als überholt angesehen werden muß, sich bisher durchaus bewährt hat. Nicht an den Konstrukteuren hat es gelegen, wenn nun doch das verhältnismäßig junge Unternehmen von einem schweren, in seinem ganzen Verlauf geradezu graufigen Unglücksfall betroffen worden ist.

Es ist ein scheinbar geringer Fehler eines Wagenführers, der die Katastrophe mit ihren furchtbaren Konsequenzen verschuldet hat. Zwei Züge streben von verschiedenen Ausgangspunkten demselben Ziel, dem Bahnhof Moabitstraße zu. Selbstverständlich muß vor der Weiche der eine Zug halten, bis der andere die Weiche passiert und den Bahnhof Moabitstraße wieder verlassen hat. Man darf wohl auch annehmen, daß ihm rechtzeitig das Haltsignal gegeben worden ist. Der von dem Leipziger Platz kommende Zug überfuhr das Haltsignal, und der gleichfalls zum Bahnhof Moabitstraße fahrende Zug, der von der Bülowstraße kam, wurde von ihm in die Planke gerannt und beiseite gedrängt.

Die Kunde von dem Unglück hatte mit Windeseile die Stadt durchfliegen und in allen ihren Teilen Schrecken verbreitet.

Der Wiesbadener General-Anzeiger verbreitete die Hochbahnkatastrophe bereits am Samstagabend durch Extrablätter. Weiterhin bringen wir heute ein Bild von der Katastrophe, die ein Augenzeuger wie folgt schildert:

In den der Unfallstelle benachbarten Straßen, der sonst stillen Ludwigs- und Trebbinerstraße und am Tempelhofer Ufer, sammelten sich im Nu dicke Menschenmassen, während von allen Seiten Feuerwehr und Sanitätswagen heranstürzten. Auf dem weiten Sandhofe der Ruhllöhngesellschaft, wo der herabgestürzte Wagen in Trümmern lag, begannen dann in höchster Eile die Rettungs- und Bergungsarbeiten. Man sah ein Massenauferbot der hierzu nötigen Mannschaften, und die trübselige Arbeit ging rasch von statten. Die Erinnerung weicht sich, das schauerliche Bild noch einmal heraufzurufen, das die Toten und Verwundeten auf den Tragbahnen trugen, über deren weiße Linien das Blut rann. Entsetzte Einzelheiten gab es, und es griff einem eisig an den Herz, als ein Feuerwehrmann einen oberlebenslangen Frauenarm durch das Gedränge trug. An der Hand bligte noch der Ehering... Wie zusammengekauerte Kiste lag ein mancher Toten da. Und über dem alles der wolkenlose Himmel und die volle Sonne — das blinde und kümmerliche Schicksal sprach in seiner grauen Unmittelbarkeit. Draußen stand noch der Unfallszug; über dem Wagnis hing drohend der weiße Dampf, aus dem sich die Pfahlgänge hatten retten können. Die Beseitigung dieser Hindernisse schien für den Vortritt ein schwieriges Werk, aber sie gelang in wenigen Stunden. Das Tempelhofer Ufer entlang fuhren dann die Sanitätswagen zur Unfallstation. Und andere Wagen mit dem roten Kreuz trugen rasch hindurch, die Licht an der Unfallstation hielten, sondern noch der — Morgue fuhren. Auf der Station selbst konnte den Schwerverletzten gleich genügende Hilfe geleistet werden. — Ärzte, Geheilen, Schwestern straten rasch an ihr schmerztes Amt. Die Tür nach der Straße blieb kaum einen Augenblick geschlossen, denn ununterbrochen mußte man da drinnen Fragen beantworten und traurige Auskünfte geben. Bis in die Abendstunden hinein war von einer Verübung in dieser Stadtgegend nichts zu hören.

hat. Brillante stimmliche Disposition, ausgezeichnete Behandlung des Wortes und durchdringendes, fein nuanciertes Spiel verleiht dieser schwierigen Rolle ein erstklassiges Gepräge. Frau Schröder-Kaminsky, unsere frühere tüchtige Altistin, gastierte als Herodias und füllte sich würdevoll in den glänzenden Rahmen des Ganzen. Das Judenquartier bemühte sich mit Erfolg, den Intentionen des Komponisten ohne trübe Übertreibung gerecht zu werden. In kleineren Rollen wahrte sich Hr. Schölzl und die Herren Frederich und Braun.

Herr Mebus wußte mit Umsicht und Verständnis seines verantwortungsvollen Amtes als Regisseur. Die orchesterliche Wiedergabe unter Herrn Prof. Mannsachs genialer Leitung war vorzüglich.

### „Die Meisterfinger“.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

In der heutigen Meisterfingeraufführung gab unser neuer Baß, Herr Erwin, zum ersten Male den Bedmeister. Seine ausgezeichnete Leistung, wenn man das Ergebnis zusammenfaßt, hat auf das Angenehme überwiegt. Der Künstler, dessen Stimmittel allerdings nicht mehr durch jugendliche Glorifizität glänzen, versteht sich ausgezeichnet auf die geistige Behandlung seines Organs. In der Gesamtgestaltung war der Bedmeister des Herrn Erwin bemerkenswert vertieft. Die komischen Momente kamen vermöge des ausdrucksvollen Mimikspiels drastisch zur Geltung, ohne daß der hochgelehrte Herr Bedmeister zur Possenfigur herabsinken wäre. Der Künstler scheint ein feines Gefühl dafür zu haben, daß Wagner in der besten Zeichnung Bedmeisters oft bis dicht an die Grenze des künstlerischen Erlaubten gegangen ist, und daß der Darsteller sich daher einer gewissen Diskretion befleißigen muß, als daß er in ausdrucksreicher Weise unterstellen dürfte. In Bezug auf musikalische Auffassung stand die Leistung sehr hoch, insbesondere erzielte die absolute Sicherheit und Ruhe, sowie die präzise Mitwirkung des Sängers, der sich auch in den Ensemblestücken wacker hielt.

Neben der ganzen Vorstellung stand ein guter Stern, so daß das Meisterwerk eine angeregte, wohlwollende Stimmung im Hause anstiftete. Der Walter Stolling des Herrn Hensel ist eine

herrliche Leistung. Der Künstler hatte seine prächtigen Stimmittel völlig in der Gewalt und betonte im Spiel eine vornehme, ritterliche Haltung, die dem jungen Edelmann vorzüglich anstand. Auf gleicher Höhe steht der David des Herrn Hensel: gelanglich brillant, barockerisch von bewundernder Reife. Nur noch ein Wunsch: die und da etwas mehr Rücksicht auf die Intentionen des Dirigenten. Der viere stimmige Chor der Herren des Herrn Geisse-Winkel ist schließlich musterhaft; er ist vielleicht die vollendetste Rolle des Künstlers. Von den übrigen Weibern erzielte besonders die Herren Braun und Frederich durch schönes Material und vornehme Gesangsweise. Herr Braun spielt seine heile Szene im 2. Akt mit besonderem Verständnis. Der Hans Sachs des Herrn Schölzl — der Künstler kämpfte fleißig gegen eine starke Indisposition — ist eine wiederholt bewunderte, gediegene Leistung, ebenso die liebliche Eva der Frau Müller-Weiß, die sich durch munteres, lebhaftes Spiel n. wohlüberlegte, edle Tongebung auszeichnete. Die Magdalene war bei Hr. Schröder gut aufgehoben. Das Orchester führte seine wichtige Aufgabe unter Herrn Professor Mannsachs ausgezeichnete Leitung glänzend durch. Im ersten Akt dominierten die Lehrbuben etwas zu sehr, so daß Herr Hensel mit seiner großen Stimme kaum durchdringen konnte. Die Bräutigame schienen musikalisch zu klappen — mit Bestimmtheit läßt sich das bekanntlich ohne Partitur nie behaupten — mit der Reinheit der Chöre haperte es etwas. Das laute Soufflieren wurde namentlich im letzten Akte wieder störend empfunden. Reicher Beifall ehrte unsere Künstler.

Dr. L. Urlaub.

### Residenztheater.

#### „Der Teufel“.

Ein Spiel in 5 Aufzügen von Franz Molnar.

„Er ist nicht bößlich und ist nicht lahm. Er ist ein Lieber, charmanter Mann. Ein Mann in seinen besten Jahren. „Scherndlich und höflich und weiserhaft.“

Ganz so, wie ihn Heinrich Heine charakterisiert, ist er — der lebhafteste Charakter des Ungarn Franz Molnar. Ein lebenswunderlicher Flaneur, der mit der Zigarette zwischen den Fingern seine Teufelskünste soweit treibt, daß

die Menschen, bei denen er zur Gesellschaft weilt, ganz berauscht werden. Auf den Schleichenwegen der Gedankenensünde stiehlt er sich in die gewöhnlichen, liebesheißigen Menschenhergen. Freidigt ihnen, daß es keine Sünde gibt. Wirft alle herrschende Moral über den Haufen. Spielt mit den lobenden Herzen Jüngling wie ein Jongleur auf dem Varieteel. Hülfert der schönen Frau Jolanta hundert epigrammatische Lebensweisheiten ins Ohr und macht den Vater Hans so rasend eifersüchtig, daß er sein Spiel — sein teuflisches Ehebruchspiel — unbedingt gewinnen muß. In den verführerischen Situationen zeigt er dem jungen Vater die Jugendgeliebe, die insofern das Weib des Anderen wurde, bis er mit dem Stachel der Eifersucht sein Opfer zum Neukerkern treibt, bis er ihm zuraunt, daß er sich selbst Jolanta als reife Beute erobern würde:

„Jede Stunde, von der du nicht weißt, wo sie ist, angebracht, war sie bei mir. Ein Wagen fuhr an dir vorbei. Die Glocke des Herzes. „Wer soll da drinnen?“ Weist du, wer? Wir waren es! Um die Straßen-ende liegt ein engverwahrtes Paar. „Wer war das?“ Wir waren es. In jedem Augenblick ist es. Durch alle Zeitengassen huschen wir. Immer wie heute. Und hinter jeder Gardine, wo plötzlich ein Licht verflucht, umarmen wir uns und küssen aus dem möglichen Kette nach dir, in dein wildes, verfluchtes, trauriges, verzerrtes Gesicht, in dein irres Auge, und schmeigen uns aneinander und verlassen dich... Wir haben über dich, du trauriger Mann, du Glückverwehrt, und ihr Leben wird verzweifeln und sie wird lachen wie eine Frau, die in Sonne auflacht...“

Wo die Worte auf Widerstand und Gegenwehr stoßen, schürt er die Glut der Sinnlichkeit, läßt er unter dem schimmernden Raden der schönen Frau eine Monna Vanna vermuten, um endlich im Akt der letzten Schranken des Gewissens kochend zu zerbrechen. Dann aber tritt er an die Klampe, um dem aufgeregten Theaterbesucher sein scharfes, triumphierendes: „Voll!“ zuzurufen.

Dieser Teufel des Herrn Molnar ist uns in der Literatur nicht ganz unbekannt. Wilhelm Hauff hat seine „Memoiren“ geschrieben, Lesage ist mit ihm durch das nächtliche Paris gewandert und hat sich die Dächer abdecken lassen und wenn im zweiten Akt die Pantomime aus

„Hoffmanns Erzählungen“ begehrt plaudert, wenn auf dem von draußen erhellen Vorhang im dunklen Salon die Silhouette des Verführers auftaucht, erinnern wir uns lebhaft an Goethes Zeitgenossen, der die „Elitiere des Teufels“ braute.

Wie Molnar den Teufel in die Szene stellt, ist raffiniert. Wie ihn Georg Küder kreierte, nicht minder. Dichter und Darsteller dürfen ja mit dem eigenartigen Fluidum rechnen, das aus dem Bühnenteufel auszugehen pflegt. Sie sind ihrer Wirkung gewiß, auch wo sich Geist in Banalität verwandelt. Neben Molnars scharf geschliffenen Aphorismen finden sich auch viele paradoxe Trivialitäten, über die nur die imposante Pose des höllischen Kupplers hinwegtäuscht. Georg Küder fand sich mit der gewöhnlichen Virtuosität in die Rolle des erotischen Teufels und listernen Coufours. Die feine Symbolik und der distinkte Humor kamen glänzend zur Geltung. Die Genies des Weltmanns im Prolog, der sich als Dr. Müller so köstlich einführt, erinnerten lebhaft an den Junker mit dem Wäntelchen von harter Seide, der schon Faust und Margarete zusammenkuppelte.

Agnes Hamer fügte ihren bisherigen Paraderollen einen neuen Sieg an. Sie war als Jolanta von temperamentvoller Begehrlichkeit und entsprach sowohl in der ersten, wie in den weiteren Entfaltungsmomenten ganz — den Intentionen des Teufels. Durch Rudolf Bartal wurde der junge Vater musterhaft als „gefallener Ehrenmann“ vermittelt. Margarete Schwarzkopff wußte der konstruierten Figur eines mondänen Bräutgens, das Verzicht leisten muß zugunsten der Ehepredlerin, warmes impulsives Leben einzufloßen, während Elise Noorman als „Dritte im Bunde“ ein Rollenmodell in echten Farben gab. Mit der oberflächlich gezeichneten Gestalt des betrogenen Gatten fand sich Reinhold Sager ab.

Am die Inszenierung hatte sich Direktor Dr. Rauch selbst verdient gemacht. Das Atelier war ein Hymnus auf vornehme Interieurkunst, der Salon zeugte von gerechtem Geschmack. Das Zusammenpiel hochförmiger vollkommen den ausgezeichneten Auf den Künstlern W. Cloben,



**Theater, Konzerte, Vorträge u.**

Die literarische Gesellschaft des Vereins in dieser Nummer unserer Zeitung ist Programm für 1908-09. Die Darbietungen beginnen am 15. Oktober mit einem Vortrag von Professor Dr. Eduard Engel-Berlin über „Die deutsche Art der Gegenwart“. Am 7. Dezember spricht Hoftheater-Direktor Dr. A. Hagmann-Warmheim über „Die Aufgaben des modernen Theaters“. Zwei Vortragende werden aus eigenen Dichtungen vortragen: Am 10. Dezember Fritz von Strauß und Tarnob, die maßvolle Balladen-Dichterin, und am 4. März das berühmte Mitglied der Lit. Gesellschaft, Josef Lauff. Eine Neuerung bilden die Musik-dramatischen Abende, der erste unter Direktor Schreiber, der zweite unter Professor Mann-Haas die Leitung. Für die beiden Rezitationsabende am 1. und 15. April sind die berühmten Rezitatoren von G. Gesselt und J. K. Kallisch gewonnen. Das Stiftungsfest am 8. Mai ist mit einem besonders reichhaltigen Programm besetzt. Eine Rheinfahrt beschließt am 22. Mai die Darbietungen des Vereins.

**Tagesanzeiger für Montag.**

Kgl. Schauspiel: „Der Baumklotz“, 7 Uhr.  
Reichens Theater: „Schäufel-Geselle — meine Frau“, 7 Uhr.  
Schauspiel: „Einer von uns“, 8.15 Uhr.  
Schauspiel: „Einer von uns“, 8.15 Uhr.  
Kaufhaus: „Kaufhaus-Ausflug“, 3 Uhr. — Konzerte 4 und 8 Uhr.  
Schauspiel: „Einer von uns“, 8.15 Uhr.  
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Rönneke — Hotel Prinz Nicolaus — Taunushotel — Salzhalla-Restaurant — Cafe Gleditsch.

**Das Nassauer Land.****Obstschau in Rambach.**

Die am Samstag im Saale der „Waldbühne“ hier eröffnete Obstausstellung erfreute sich schon am ersten Tage eines guten Besuches und auch am Sonntag wurde die Ausstellung von hiesigen und auswärtigen Besuchern stark frequentiert. Es sollte tatsächlich auch niemand veräumen, ein Bild von der heimischen Obstzucht zu gewinnen. Der ganze Saal erscheint in der prächtigsten Ausschmückung. Auf langen Rängen und Quertafeln präsentieren sich die Früchte von Monats in den besten, d. h. zum Anbau empfehlenswerten Sorten; sämtlich auf netten Tellern und in prächtigen Schalen. Garten- und Obstbau-Geschäften, Obstbauern, Obstkonserven- und selbst schöne, junge Obstbäume (diese allerdings vor der Ausstellungshalle ins Erdreich eingepflanzt) sind neben den prächtigen und angenehm duftenden Früchten ganz dazu angehen, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu ziehen. Ein großes Plakat am Ende des Saales besagt, daß dieses Jahr nur ein einziger Obstmarkt (ursprünglich waren zwei in Aussicht genommen) abgehalten würde. Vielleicht gibt dies Veranlassung, das Obstgeschäft schon hier in Fluß zu bringen.

Das größte Interesse haben bei den meisten Besuchern aus den beteiligten Gemeinden die Tafeln bei den einzelnen Kollektionen, welche Auskunft geben, welche Preise die einzelnen Aussteller davongetragen haben. Geöffnete Ehrenpreise erhielten: A. Morosch-Rambach, Karl Damm-Rambach, Georg Belzer-Rambach, Phil. Fischer-Rambach, Fr. Belzer-Rambach, Emil Becht-Rambach, Karl Jerbe-Rambach, Chr. Romberger-Rambach, Aug. Lind-Rambach, Ferd. Diefer-Rambach, Wilh. Schwein-Rambach, Ferd. Stamm-Rambach, Chr. Jerbe-Rambach, Bürgermeister Auf-Rambach, Wilh. Wintermeier-Rambach, Wilh. Wintermeier-Rambach, 1. Rambach, Wilh. Wintermeier-Rambach, Aug. Wintermeier-Rambach, Bürgermeister Kleber-Kloppenheim, Jakob Denz-Rambach, August Seelen-Sonnenberg, Ludwig Schmidt-Rambach, Ludwig Becht-Rambach, Karl Dendle-Rambach, August Denz-Rambach, Emil Becht-Rambach, Chr. Rettel-Rambach, Jakob Rettel-Rambach.

Erste Preise erhielten: Wilh. Wintermeier-Rambach, Adolf Becht-Rambach, Ludwig Schmidt-Rambach, Ph. Damm-Rambach, Karl Müller-Rambach, Franz Mähling-Rambach. Zweite Preise erhielten: Peter Reinecker-Sonnenberg, Karl Müller-Rambach, Chr. Romberger-Rambach, Ph. Fischer-Rambach, Aug. Wagner-Rambach, Bürgermeister A. Kleber-Kloppenheim, Aug. Denz-Rambach, Ludwig Wintermeier-Rambach, Ad. Becht-Rambach.

Dritte Preise erhielten: Ludwig Becht-Rambach, Aug. Braun-Rambach, Feldhüter Ph. Braun-Rambach, Ph. Fischer-Rambach, Karl Fischer-Sonnenberg, Ph. Schwein-Rambach, Gg. Becht-Rambach, Karl Damm-Rambach, Heinrich Hofmann-Kloppenheim.

Diplome erhielten: Karl Jerbe-Rambach, Wilh. Wintermeier-Rambach, Ferd. Diefer-Rambach, Georg Becht-Rambach, Chr. Jerbe-Rambach, Jos. Lind-Rambach, Wilh. Frey-Rambach, Jakob Rettel-Rambach, Chr. Rettel-Rambach, Joh. Schlink-Rambach, Chr. Rettel-Rambach.

**Wierstahl, 28. Sept.** Bei den Erneuerungsarbeiten an der Kirche werden manche interessante Reminiszenzen zutage gefördert, so hat man z. B. am Samstag wieder bei der Abnahme der Holzbohle vom Altar eine in das Gestein eingemeißelte lateinische Inschrift festgestellt, die vom Jahre 1774 datiert ist und folgenden Wortlaut hat: Erectum sub Principe Carolo Nassoico & Pastore Johan — Adamo Cooelo. (Errichtet unter dem Fürsten Karl von Nassau, dem & Pastor Johann Adam Cooelo.) Letzterer hat, wie die „Chronik“ lehrt, nicht weniger als 54 Jahre, von 1730-1774, das Amt eines Seelsorgers an der hiesigen Kirche verwaltet.

**Gattersheim, 28. Sept.** Die in den Jahren 1746 bis 1749 erbaute Dorfkirche soll niedergelegt und eine neue erbaut werden. Um dafür einen größeren Bauplatz zu gewinnen, hat

man für 20.000 M. alte Scheuern angekauft, die gleichfalls niedergelegt werden. Die neue Kirche soll mehr als 20.000 M. kosten.

**Elville, 28. Sept.** Zu einer wahren Schlacht gestaltete sich ein Rekonstrukt, das der Landwirt A. und sein Sohn aus Nidrich mit dem dortigen Landwirt B. A. vorgeleiteten Abend im Wiesengrund zwischen Elville und Nidrich hatten. Beide Parteien sind schon seit langem verfeindet und nahmen die Gelegenheit wahr, diesen Streit auszutragen. Am Schlusse fuhr man den A. nach Elville zum Arzt, um ihm die Augen und Schrottkörner aus seinem Körper entfernen zu lassen, den anderen wußt Sohn fuhr man in dessen nahegelegenes Haus, um sie zu verheiraten und die Reusen an ihren Köpfen zu fassen. Wahrscheinlich wird die Sache ein gerichtliches Räderpiel haben, da A. durch die Schußwunden schwer verletzt sein soll.

**Elville, 28. Sept.** Eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes des Rheinischen Weinhandels-Verbandes mit den Delegierten der Rheinwieder-Darlehenskasse wurde gestern in Mainz abgehalten. Die Tagung wollte Vereinbarungen zwischen den Weinzeugnissen und dem Weinhandel treffen. Es handelt sich hierbei um den künftigen Erwerb des Weinlagers der Elviller Weinhandelskassen.

**Gaub, 28. Sept.** Das der Witwe des Bäckers Jakob Emil Pfaff dahier gehörige, in der Zollstraße belagerte Wohnhaus mit Nebengebäude ist durch Kauf in den Besitz des Steuermanns Daniel Martin Jakob Kimpel dahier übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 20.900 M.

**Wilsbach, 28. Sept.** Bei der am Samstag stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der hiesige Bürgermeister Sebastian einstimmt wiedergewählt.

**Höchst a. M., 28. Sept.** Die hiesigen Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit dem zwischen ihr und dem Bürgermeister Rallente ausgebrochenen Konflikt. Sie erließ in dem Brief, den der Bürgermeister an die Versammlung richtete und in dem er sagte, daß niemand, der noch auf Ehre halte, ihm ein Zusammenarbeiten mit den Stadtverordneten zumuten könne, eine schwere Beleidigung und beschloß, eine Beschwerde gegen den Bürgermeister bei dem Regierungspräsidenten einzulegen. — Der Magistrat hat dem Wächter Vernehauf Geh der Frankfurter Wache und Schlichtungsstelle eine Belohnung überwiesen, weil er dazu beigetragen hat, daß die Schändung des Wismar-Denkmalis so schnell gestoppt wurden.

**Frankfurt, 28. Sept.** Der Schluß des Sommerhalbjahres ist für zwei Frankfurter Lehranstalten von einschneidender Bedeutung. Das Lehrerinnen-Seminar, das bisher mit der ältesten höheren Mädchenschule, der Elisabethenschule, verbunden war, wird eine selbständige Anstalt und siedelt in eigene Räume über. Seine Leitung übernimmt der bisherige Direktor der Elisabethenschule, Professor Ernst Keller, und an dessen Stelle tritt Dr. Erichs, bisherige Mädchenschuldirektor in Buchlinburg. Fünfzehn Lehrer und Lehrerinnen der Elisabethenschule treten mit dem Direktor ans Seminar über und nahmen heute in einer Schulfestfeier Abschied von der bisherigen Stätte ihrer Wirksamkeit. Auch eine andere Frankfurter Anstalt, das Philanthropin, die Realschule der israelitischen Gemeinde, hat sich ein neues Heim geschaffen und nahm Abschied von dem alten Schulgebäude, das ihr zu eng geworden ist und das von der Stadt für eine Volksschule eingerichtet werden wird.

**Niedersteubers, 28. Sept.** Durch ein furchtbares Schicksal, das aus dem Felde drang, wurde gestern nachmittags gegen 3 Uhr unsere Gemeinde in Aufregung gebracht. Als man sich danach umfah, gewahrte man ein Kind, welches mit einem Spielkameraden auf einem Kartoffelfelder ein Feuer angezündet hatte, welches sich in einen Brand entzündete. Es war das sechsjährige Kind des Adam Hammer, welches nach unglücklichen Schicksalen, verursacht durch die den ganzen Körper bedeckenden Brandwunden, verstorben ist.

**Solthausen, 28. Sept.** Vermählt wird seit einigen Tagen hier der 28-jährige Schreiner W. Dieck. Er löste in Gm eine Gläubigerschuld nach Gm, hat die Ehefrau aber nicht benutzt. Der Vermählte, der einen burschikosen Auszug trägt und mittelgroß ist, soll infolge eines Unfalles, den er erlitten hat, Geisteskrank sein; man befürchtet, daß er sich Leids angetan hat.

**Billmar, 28. Sept.** Der diesjährige reiche Obsthagen veranlaßte einige Obstfreunde eine Ausstellung in Obst, Garten- und Feldzeugnisse ins Leben zu rufen. Die Anregung ist auf guten Boden gefallen, und so findet die Ausstellung am Sonntag, den 4. Oktober, den 5. und 6. Oktober in den Räumen der hiesigen Turnhalle statt. Mit der Ausstellung ist gleichzeitig eine Prämierung verbunden.

**Niederlahnsheim, 28. Sept.** Die Mitglieder des Obst- und Gartenvereins beschäftigen in ihrer letzten Versammlung am 4. und 5. Oktober d. J. eine Ausstellung in Obst, Gemüse und Blumen zu veranstalten.

**Weilburg, 28. Sept.** Der jüngst wegen umfangreicher Ladendiebstähle hier verhaftete Kommissar, der dann wieder entlassen wurde, ist nun abermals verhaftet worden, da inzwischen festgestellt werden konnte, daß er seiner Firma im Verlaufe von etwa vier Jahren Klebsteine im Werte von mehr als 200 M. gestohlen hat. Einigen Personen, die die gestohlenen Waren gekauft haben, dürfte sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

**Die Welt vor Gericht.****Nach langjähriger Dienstzeit entlassen.**

Heute stand abermals Verhandlung gegen den Kaufmann Andreas Bouffier-Elville, wegen gefährlicher Körperverletzung an. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß der Gewinnte aus Verheißung über die Kündigung, die er von der Firma Mathias Müller, Elville, bei der er 21 Jahre tätig war, bekam, auf seinen Prinzipal geschossen und am Arm verletzt hatte.

Zur heutigen Verhandlung sind Dr. Hoffmann, Elville, Dr. Schmöller, Wiesbaden, Sanitätsrat Dr. Sander, Direktor der Irrenanstalt in Andernach und Geheimer Medizinalrat Dr. Gleitsmann, Wiesbaden, geladen, die alle übereinstimmend berichten, daß B. bei Begehung der Tat nicht im Vollbesitz seiner Sinne gewesen sei. Der Staatsanwalt und der Verteidiger beantragten deshalb die Freisprechung des Angeklagten, welchem Antrag sich das Gericht anschloß.

**Früh verstorben!**

Der Fuhrknecht Emil A. M. war von einem Karussellbesitzer im Juli 1906 als Gehilfe gedungen worden. Gelegenheit des Kirchweihfestes waren sie in Kellheim. Als am anderen Tage der Prinzipal auf einige Stunden nach Frankfurt fuhr, benutzte M. die Gelegenheit und erbrach im Wohnwagen die Kommode aus der er etwa 325-350 M. entnahm und verschwand. Im Juli 1908 war M. in Kuperheeg als Fuhrknecht beschäftigt. Hier erbrach er eine Kommode der er circa 500 M. entnahm. M. ist noch nicht 18 Jahre alt und mehrmals verurteilt. Er befindet sich in einer Erziehungsanstalt. Wegen schweren Diebstahls wurde M. zu 9 Monate Gefängnis verurteilt.

**Wieder so ein Schenkel.**

Der 28-jährige Arbeiter Joseph B. ist beschuldigt, sich in unrichtiger Weise an der 12-jährigen Schülerin Maria L. in Comberg vergriffen zu haben. B. ist schon vielfach verurteilt. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft.

**Feuerversicherung hypothekarisch beliehener Gebäude.**

In dieser Angelegenheit hat hiesigen das Frankfurter Oberlandesgericht eine interessante Entscheidung gefällt. Bekanntlich werden von Banken in der Regel Hypotheken nur gegeben auf Gebäude, die gegen Feuer versichert sind. Eine solche Hypothek hatte eine Frankfurter Bank einem Ehepaar auf dem Weidenwald gewährt, das eines Tages sein Haus verkaufte. Die hypothekarische Belastung wurde vom neuen Eigentümer mit übernommen, er unterließ es aber die Feuerversicherung fortzusetzen. Als dies die Bank erfuhr, verlangte sie ihrerseits die Versicherung und zahlte die Prämien. Sie verlangte vom Eigentümer Rückerstattung ihrer Vorlagen und als er nicht zahlte, beschritt sie den Klageweg. Das Landgericht in Elmsberg gab der Klage statt und verurteilte den Hausbesitzer zur Rückerstattung. Auf dessen Berufung hin beschloß sich das Oberlandesgericht mit der Angelegenheit. Das Oberlandesgericht wies die Klage kostenmäßig ab und hob das Urteil der Vorinstanz auf. In den Gründen wird u. A. gesagt, daß etwaige Kosten der Hypothekendarlehen, die das Landgericht schädigenden Einflüssen entziehen sollen, nur aus ihm selbst entnommen, nicht aber vom Eigentümer verlangt werden könne. Der Beklagte habe allerdings im Kaufvertrag die Darlehensschuld von den Vorbestehern übernommen. Ob diese die Verpflichtung zur Feuerversicherung hatten, mag dahinstehen. Sie ist aber weder schriftlich daraus, daß die Klägerin die Bank sich vor Eingabe des Darlehens sich das Bestehen der Versicherung hatte nachweisen lassen, noch aus der allgemeinen Lebens der Bankenspropheten nur zu geben, wenn das Gebäude gegen Feuer versichert ist. Eine Vertragsmäßige Verpflichtung des Beklagten zur Feuerversicherung, auf deren Verletzung ein Schadenersatzanspruch beruht, werden könnte, ist also nicht nachgewiesen.

**Ein schwerer Junge.**

Der Schlosser Hugo G. gilt als „schwerer Junge“. Er hat schon eine große Anzahl Gefängnis- und Zuchthausstrafen verbüßt. In Wiesbaden gab sich G. als Konteur aus und er schwandte sich bei einem Restaurateur 40 M., die er für Auslösung eines Arbeiters verwenden wollte. Außerdem blieb er eine Woche von 3 M. schuldig. In der Zahnstraße hatte G. eine Schlafstelle gemietet und fuhr dabei einem Schlafkollegen eine silberne Uhr und einen goldenen Ring. Mit einem Zimmer Schlüssel gelangte er auch in ein nebenan liegendes Zimmer, erbrach dort die Koffer zweier Schlaffer und entwendete daraus eine Uhrkette, einen goldenen Ring, ein Jubiläums-Gedächtnisstück, sowie 50 M. Bargeld, außerdem ein Starkschloß und 350 M. Bargeld. Von der Zahnstraße aus riefte G. sich ein Zimmer im Hotel Pfälzer Hof. Er gab dem Kellner an, er sei Konteur aus Berlin und brauche Geld für die Fracht der Materialien, die er für eine Anlage brauche. Der Kellner gab ihm 40 M. zu leihen, gab der Kellner nach, nachdem ihm G. einen Anzug, einen Leberzieher, sowie eine silberne Uhr und Kette (leichter hatte er erst gestohlen) als Pfand gegeben. Nachdem G. das Geld hatte, nahm er einen Anzug und einen Leberzieher wieder zurück und machte sich aus dem Staube. Wegen Betrugs und schweren Diebstahls wurde der Angeklagte zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren entzogen.

**Aus der Sportwelt.****Automobilsport.**

Automobilisten Achtung! Rengebest werden: die Bezirksstraße im Ortsteil Flacht bei Am. 43,9 vom 20. bis 30. ds. Mts., der Bismarckweg zwischen Salzdünkel und Schaumburg bei Am. 0,9 vom 1. bis 3. Oktober und der Bismarckweg zwischen Weden und dem Jagdschloß Platte bei Am. 0,6 vom 24. Sept. bis 1. Oktober.

**Wandersport.**

**Lauerbachs Rängen.** Der 50 Kilometer-Armee-Gepäckmarsch mit 50 M. milit. Belastung nach Rängen fand am gestrigen Sonntag statt. Von 23 Teilnehmern kamen in der Normalzeit von 8 1/2 Stunden 6 Geler an. Die Vegetarier Rath-Preis (7 Stb. 10 Min.) und Wilmshofer-Zehndorfer (7:46:30) waren Sieger.

**Neues aus aller Welt.**

Die Hochbahnkatastrophe in Berlin. Zur Hochbahnkatastrophe wird noch gemeldet: Die Toten sind jetzt sämtlich im Schanzen untergebracht worden. Die entsetzlich verstümmelten Leichen sind vorläufig beschlagnahmt und es dürfte erst im Laufe des heutigen Tages ihre Freigabe erfolgen. Die Beerdigung der einzelnen Toten wird voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Von dem Schwerverletzten dürfen zwei kaum mit dem Leben davon kommen: der Jugbegleiter Klemm und die 20-jährige Elise Kiesel. Beide verunglückte haben komplizierte Verletzungen erlitten. Im Befinden der übrigen Patienten ist im Laufe des gestrigen Tages eine kleine Besserung eingetreten. Die Direktoren Wotlich und Kavel begaben sich gestern zum Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Sie erstatteten dem Eisenbahnminister nachmalig Bericht über die Katastrophe. Die Ursache kann jetzt als aufgefakt gelten. Durch die Berechnung der Motorwagenführer Schreiber und Wendt wurde gestern festgestellt, daß die beiden in Betracht kommenden Signale für den Zug vom Leipziger Platz auf Holt gestanden haben. Während Wendt seine Mitschuld bald einräumte, machte Schreiber Einwendungen. Nach längeren Auseinandersetzungen gab aber auch er zu, daß ihm die Hauptschuld treffe. Darauf wurden beide verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Sie werden sich auf Grund des § 316 zu verantworten haben.

Wenn Fürsten lieben. In wenigen Tagen wird sich, wie aus Rom gemeldet wird, der Herzog der Abruzzen nach Amerika begeben. Seine Vermählung mit Rih Elina findet im November statt. Sie wird ohne äußeren Prunk gefeiert, aber auf der Heimfahrt wird das junge Paar das Ehrengeleit italienischer Panzer erhalten. Der König hat, wie auch heute wieder versichert wird, nie den geringsten Einspruch gegen die Heirat erhoben, sondern seine Zustimmung sofort gegeben.

**Letzte Drahtnachrichten.****Der Kaiser bei Zeppelin.**

Konstanz, 28. Sept. Blättermeldungen zufolge sind die Fremdenzimmer des königlichen Schlosses in Friedrichshafen für einen bevorstehenden Besuch des Kaisers in Stand gesetzt worden.

**Marokkana.**

Paris, 28. Sept. „Petit Parisien“ berichtet, daß der spanische Minister des Äußeren gestern mit Clemenceau und Bidon längere Unterredungen hatte, in denen die Haltung beider Regierungen in der Frage der Anerkennung Rulys Gafids und die deutsche Antwortnote zur Erklärung gelangten. Die Minister stimmten in der Auslegung der deutschen Note überein und gaben ihrer Genugtuung über die Einstimmigkeit ihrer Anschauungen Ausdruck.

**Sozialdemokratische Demonstrationen.**

Leipzig, 28. Sept. Gestern nachmittag fanden vor dem Landtage und vor dem Krankenhausgebäude Demonstrationen der sozialdemokratischen Partei statt. Die Menge wurde von der Polizei auseinandergetrieben, wobei einige Personen verletzt wurden. Später wiederholten sich die Demonstrationen vor der Stadthalterei und auf dem Marienplatz. Hier wurde ein Polizeibeamter durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt.

**Die amerikanische Präsidentenwahl.**

Newport, 28. Sept. In einem langen Briefe an den Präsidenten Roosevelt wendet sich Bryan gegen das Einsetzen der Stellung des Präsidenten zur Unterstützung der Kandidatur Tafts. Er erklärt, er könne es nicht für richtig halten, daß der Präsident seinen Einfluß benutze, um Mitglieder seiner Partei zu unterstützen, und daß er sein Amt, das für das ganze Volk da sei, Parteizwecken dienstbar mache. Bryan erklärt weiter, daß, wenn Taft in die Präsidentschaft trete, Tafts Begriffe über die Präsidentschaft sich mit den seinigen nicht vereinbaren ließen. Zum Schluß wies Bryan Roosevelt Ungerechtigkeit vor.



Temp. nach C. || Barometer gestern 743 mm  
Borausichtliche Witterung für 29. Sept. von der Dienststelle Weiburg: Bismich heiter, meist trocken.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 1, Feldberg 0, Naumburg 1, Nauba 0, Wittenhausen 2, Schwarzgörsen 1, Rassel 1.

Wasser: Rheingebiet Gaub gestern 254 heute 242  
Stand: Rheingebiet Gaub gestern 1.26 heute 1.24  
Rheingebiet Weiburg gestern 1.14 heute 1.20

29. Sept. Gesamtanfang 1.58 | Witterungsang 8.34  
Gesamtmittelung 6.43 | Witterungsmittelung 7.30

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48, Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chirurgie: Wilhelm Glöckel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöckel; für den Anzeigenteil Friedrich Weilmann, beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Georg Reibold in Wiesbaden.

Recliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin G. 2.

## Wiesbadener Fremdenbuch.

**Hotel Adler Badhaus,**  
Langgasse 42, 44 und 46.  
von Stein Zwickau. — Katinski mit Frau, Petersburg.

**Hotel z. neuen Adler,** Goethestrasse 16.  
Livingstone, London.

**Hotel Aegir,** Thelemannstrasse 5.  
Gersoni Fr. Dr. mit Kuder, Petersburg. — Wohld, Hamburg. — Konowitzer mit Frau, Moskau.

**Astoria-Hotel,** Sonnenbergerstr. 6.  
Komyński Hezard. — Epstein mit Frau, Warschau.

**Hotel Bellevue,** Wilhelmstrasse 26.  
Umbyrovo-Bouricidus Frau mit Tochter Velp. — Loemann, Stuttgart.

**Hotel Bender,** Häfnergasse 10.  
Plock, Frankfurt.

**Hotel Berg,** Nikolasstrasse 37.  
Hessner, Düsseldorf. — Hinsberg, Pfarrer, Serleburg. — Ludwig, München. — Kornell, Köln. — Herberg, Köln.

**Hotel Biemer,** Sonnenbergerstr. 11.  
Kanzow, Frau Hofopernsänger, Stuttgart. — Vresendorf mit Frau, Dordrecht. — Schultz von Vagen, Dordrecht.

**Hotel Bingel,** Nerostrasse 7.  
Dörr Heiligenwald. — Hemberg Heidelberg.

**Schwarzer Bock,** Kranzplatz 12.  
Drod Zwickau. — Schmidt mit Frau Phila-  
delphia. — Forch mit Frau Südende. — Weil  
Merzig. — Hand mit Frau Russland. — Philipp  
Moskau.

**Hotel Burghof,**  
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.  
Bieder mit Frau Stuttgart. — von Berthold  
mit Fam. Posen. — von Pinsch mit Frau Pom-  
mern. — von Rittershaus mit Frau Pommern.  
— Frensdorf, Dortmund. Druy mit Frau, Brüs-  
sel. — Blume, Frau, München.

**Central-Hotel,** Nikolasstrasse 43.  
Mahr, Remscheid. — Giepen, Essen. — Fre-  
burg, Warschau. — Glöck mit Frau, Dresden. —  
Hofes, Kerlohn. — Kufer mit Frau, Rothhausen.  
Klein, Kassel.

**Hotel und Badhaus Continental,**  
Langgasse 36.  
Herold, Frau, Köln. — Simon, Frau, Köln. —  
Weber mit Frau Siegen. — Isaac, Koblenz.

**Hotel Cordan,** Nikolasstrasse 19.  
Vogts B-Baden. — Petersen, Frau Java. —  
Elmenhorst, Fr., Berlin. — Vogts, Frau und Fr.  
B-Baden.

**Hotel Dahlheim,** Taunusstrasse 15.  
von Zedlitz, Krefeld.

**Darmstädter Hof,** Adelheidstrasse 30.  
Hermann, Gera-Reuss. — Gander, Stuttgart.

**Hotel Einhorn,** Marktstrasse 22.  
Statz mit Frau, Frechen. — Keller, Stutt-  
gart. — Mendel, Stuttgart. — Smolian, Autzen-  
bach. — Goldhan, Chemnitz. — Berchtold, Holz-  
kirchen.

**Englischer Hof,** Kranzplatz 11.  
Fellmann, Lahtia. — Holm Lahtia. — Simon,  
Frau Köln. — Kohan Wilna. — Schindler, Ber-  
lin. — von Kruke Exzell. — Frau mit Familie u.  
Bedienung, Petersburg.

**Hotel Erbprinz,** Mauritiusplatz 1.  
Günther, Essen. — Klein, Wien. — Jung,  
Essen. — Oralskyky Majedburg. — Suchel,  
Hannau.

**Europäischer Hof,** Langgasse 32.  
Klein, Ilmenau. — Dönski, Lodz. — Poert-  
ner, Bückeburg. — Hüting, Bückeburg. —  
Amandi, Berlin. — Wolff, Dortmund. — Vogel-  
mann mit Frau, Berlin.

**Hotel Falstaff,** Moritzstrasse 16.  
Drake Frau, Weiden. — Stoll, Pforzheim. —  
Ullmann mit Frau, Ems.

**Frankfurter Hof,** Webergasse 37.  
Steinemer, Kreuznach. — Brachler, Witten-  
berg. — Wenner, Strassburg.

**Dr. Friedlaenders Sanatorium**  
Friedrichshöhe, Leberberg 14.  
Mazaraki, 2 Fr., Zelazna. — Lämmer, Fr.,  
Zelazna.

**Hotel Fürstenhof,**  
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.  
Malschofer mit Frau, Pforzheim. — Michel,  
Mainz.

**Grüner Wald,** Marktstrasse 10.  
Reinold, Heidelberg. — Zöllner, Kusel. —  
Friesen, München. — Landerer Andernach. —  
Honig, Elberfeld. — Möhler Strassburg. — Hol-  
schegge Düsseldorf. — Wahlmann Beckum. —  
Buhl Bremen. — Joachim Bensheim. — Müller,  
Frau, Hamburg. — Lehmann mit Familie, Köln.  
— Gethmann, Siegen. — Menke, Siegen.

**Hamburger Hof,** Taunusstrasse 11.  
Strauss, Frankfurt.

**Hansa-Hotel,** Rheinstrasse 18.  
Wolff, Alenstein. — Dettermann, Frau mit  
Tochter, Barmen. — Leutzer mit Frau, Hanno-  
ver. — Strauss, Frankfurt. — Schmitz, Düssel-  
dorf. — Fränkel, Frankfurt. — Stanning, Trier.

**Hotel Happel,** Schillerplatz 4.  
Reichert Prag. — Krammer Breslau. —  
Schmitt mit Frau, Nürnberg. — Fröhling mit  
Frau Essen.

**Hotel Hohenzollern,** Paulinenstr. 10.  
Lindenbergh, Fräulein Dortmund. — Hoch-  
hut mit Frau Köln.

**Hotel Holländischer Hof,**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Schrader mit Frau Köln. — Risto Rentier  
Berge. — Kessler mit Frau Elberfeld.

**Hotel Imperial,**  
Sonnenbergerstrasse 16.  
Akehurst London.

**Intras Hotel garni,** Taunusstr. 51-53.  
Propwy Konsul England.

**Kaiserbad,** Wilhelmstrasse 42.  
Whiden/H mit Familie Warschau. —  
Hopfenblum mit Frau Warschau.

**Kölnischer Hof,** kl. Burgstrasse 6.  
Koch Lüneburg. — Sejerstedt Frau Norwe-  
gen. — Seydlitz Dresden. — Danielowski Frau  
Born. — Simon Frankfurt. — von Capoll mit  
Frau München. — Blankenburg Fr. Darmstadt.

**Hotel Krug,** Nikolasstrasse 25.  
Elbers Stuttgart. — Otte mit Frau Köln. —  
Bohnert Frankfurt. — Stein Elsenz. — Verhulst  
Haag. — Gundlach Hagen. — Krimme Dorstfeld.  
Schneider mit Frau Borken. — Dierichs Schwelm.

**Metropole und Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 und 8.  
Ax, Offizier mit Schwester, Rendsburg. —  
Arles, Würzburg. — Appell Jena. — Treurer,  
Braunschweig. — Frank mit Frau, Osnabrück. —  
Arns, Remscheid. — Freund mit Frau, Hamburg.

**Hotel Minerva,** Rheinstrasse 9.  
Möller, Bitterfeld.

**Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,**  
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.  
von Pulgowski, General mit Frau, Wien. —  
West, Rentier mit Fam. und Bed., Parkstone. —  
de Penka, Graf mit Automobilführer, Paris. —  
Bauer, München. — Scheuer mit Frau, Cleveland.  
Cummins mit Frau, Cleveland. — van Sasse van  
Yssel, Haag. — Bernhold Hamburg.

**Hotel Prinz Nikolas,** Nikolasstr. 29-31.  
Prietsch Berlin.

**Hotels Nizza,** Frankfurterstrasse 28.  
Lob Düsseldorf.

**Hotel Nonnenhof,** Kirchgasse 15.  
Pankoke, Bielefeld. — Bökler mit Frau,  
Köln. — Balzer, Strassburg. — Allmacher, Köln.  
— Schneider mit Frau, Vollmarstein. — Schep-  
per, Emmerich. — Bachstein, Leipzig. — Pepp-  
ler, Strassburg. — Köster, Fr., Düsseldorf.

**Palast-Hotel,** Kranzplatz 5 u. 6.  
Cahan, Fr., Köln. — Brosang, Wunsdorf. —  
Neuhäuser mit Frau, Mannheim. — Richter mit  
Familie, Hamburg. — Jahn mit Frau, Schmölln.

**Hotel du Parc u. Pristol,**  
Wilhelmstrasse 28-30.  
Lafone, London. — Lafone mit Frau London.  
— Blaubach Bremen. — Foering mit Frau, Dort-  
mund. — Reichenbach mit Frau, Berlin.

**Privathotel Petri,** Taunusstrasse 43.  
Wendel mit Frau, Bialystock. — Beloch mit  
Frau, Lodz.

**Zur guten Quelle,** Kirchgasse 3.  
Adam, Lehrer Kirselsberg. — Thuri, Apothe-  
ker, Frankfurt.

**Quellenhof,** Nerostrasse 11.  
Weil mit Frau, Mainz.

**Hotel Quisisana,**  
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.  
Herzfeld, Baurat mit Frau, Schloss Tigno-  
mont. — Kiepert mit Frau, Marienfelde. — Ry-  
ken, Fr., Haag. — Jonkheer van Heemskerck  
van Beest, Hauptmann mit Familie, Haag.

**Hotel Reichshof,** Bahnhofstrasse 16.  
Burmeister mit Nette, Triberg. — Kreuzfeld  
mit Frau Ploen. — Schlebusch mit Frau, Bonn.  
— Laux, Pforzheim. — Dausen, Würzburg.

**Hotel Reichapost,** Nikolasstr. 16-18.  
Sandrock, Pastor, Gr-Brick. — Ktingel, Dres-  
den. — Friedrichsen, Baurat, Münster. — Wich-  
mann, Frau mit Sohn, Strassburg. — Scheid,  
Geheimrat, Strassburg. — Fehr, Genf.

**Residenzhotel,** Wilhelmstrasse 3 u. 5.  
Doniger, Manchester. — Koppen, Aachen. —  
Bunge, Ing. mit Frau und Bed., Petersburg. —  
Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.  
Degener Leipzig. — Dietrich, Pfaffendorf.  
— Niek, Pfaffendorf. — Wermerskirch mit  
Schwester, Montabaur.

**Rhein-Hotel,** Rheinstrasse 16.  
von Bülow, Frau mit Tochter, Berlin. — von  
d. Tam, Frau Baronin, München. — Köpp, Hol-  
land. — Winckelmann, Hamburg. — Senner-  
mann, Berlin. — Rodari, Zürich.

**Ritters Hotel und Pension,**  
Taunusstrasse 45.  
Dittmer, Marburg.

**Römerbad,** Kochbrunnenplatz 3.  
Rabinowitz mit Frau, Riga. — Stavenhagen  
Frau, Hamburg. — Burko mit Frau Charlotten-  
burg.

**Hotel Rose,** Kranzplatz 7, 8 u. 9.  
von Brandenstein mit Frau Berlin. — von  
Stockhausen, Fr. Kummerdorf. — Carstangen,  
Duisburg. — von Schmeling mit Frau, Charlot-  
tenburg.

**Hotel Royal,** Sonnenbergerstrasse 28.  
Oppenheimer, Strassburg. — Lutwak mit  
Frau, Stanislaw.

**Kuranstalt Dr. Schloss,**  
Sonnenbergerstrasse 30.  
Goldstein mit Frau, Kischinew. — Lutwak  
mit Frau Lemberg. — Fordanaky, Lodz.

**Schützenhof,** Schützenhofstrasse 8.  
Vaal, Baurat, Münster i. W.

**Sendigs Eden-Hotel,** Sonnenbergerstr. 8.  
Marx, Frau Rentier, Memphis. — Leather-  
Culley, Alnwick.

**Privathotel Silvana,** Kapellenstrasse 4.  
Bertsch, Frau mit Sohn Gundershofen. — Le-  
maitre mit Sohn Walk-Pfaffenhofen. — Bingk,  
Frau, Reichenbach. — List, Frau, Moskau. —  
Goloseff, Frau Rentier, Moskau.

**Spiegel,** Kranzplatz 10.  
Frisch, Berlin. — Bernberg, Antwerpen. —  
Steffens, Merl. — Bestermann, 2 Herren, Lodz.  
— Lehnert, Fr., Dresden. — Masel, Frau War-  
schau. — Haun mit Sohn, Gladenbach.

**Hotel Tannhäuser,** Bahnhofstrasse 8.  
Schneider mit Fam. Trier. — Sander, Mün-  
chen. — Hansen, Köln. — von Rothschild, Paris.  
— Schuster, Marsloh. — Werner, Paris. — Na-  
kada, Japan. — Hobinger, Speyer.

**Taunus-Hotel,** Rheinstrasse 19.  
Kuphald, Riga. — Strauss, Strassburg. —  
Ternfeld mit Frau, München. — Stockhausen  
mit Frau, Krefeld. — Fallin, Karlsruhe. — Rive,  
Frau Rentier, Haag. — Helm, Heidelberg. —  
Matthys Dresden. — Beitzke mit Frau, Charlot-  
tenburg. — Fischer, München.

**Hotel Union,** Neugasse 7.  
Fleck, Mannheim. — Hille, Leisling.

**Hotel Vater Rhein,** Bleichstrasse 6.  
Bromberg, Lodz. — Kaiser, Frankenthal. —  
Hohn, Köln-Lindenthal. — Gerson, Amsterdam.  
— Dill, Osnabrück. — Schönfurth, Antwerpen.  
— Brün, Antwerpen. — Grabe, 2 Fr., Gräfrath.  
— Jakobi, Ohren.

**Viktoria-Hotel u. Badhaus,**  
Wilhelmstrasse 1.  
Wade mit Frau, Brooklyn. — Carthner Fr.,  
Newyork. — Steffen, Jassnitz. — Bachrach,  
Kowno.

**Hotel Vogel,** Rheinstrasse 27.  
Wegener, Berlin. — Hesse, Bückeburg. —  
Weiser, Emmendingen. — Weisskirchen, Frei-  
burg. — Kunkler, Essen. — Reusch mit Frau,  
Hannover. — Wernicke mit Fam. und Bed.,  
Oberkassel. — Isfeld mit Fam., Osterode.

**Hotel Weiss,** Bahnhofstrasse 7.  
Oeking, I. eseldorf. — Eigenbrodt, Eickhof.  
— Alby, Paris. — Kesselkauf, mit Frau, Neuen-  
ahr. — Wölter, Bern. — Hengstenberg Stadt-  
rat Dr., Frankfurt.

**Westfälischer Hof,** Schützenstrasse 3.  
Gordack, Markt-Redwitz. — Lindern, Duis-  
burg.

**Hotel Wilhelma,** Sonnenbergerstr. 1.  
Bird-Davis. Rentier mit Schwester, London.

# KOHLEN!

## Unsere Marken!

**Fettkohlen** von: Fröhliche Morgensonne, Centrum, Consolidation, Constantin der Grosse, Dannenbaum, Eintracht Tiefbau, Holland, Harpen, Westende, Rheinpreussen, Neumühl.

**Halbfette Nusskohlen** von: Rosenblumendelle, Hercules, ferner von Maria bei Aachen.

**Anthracit-Nusskohlen** von: Ludwig, Pauline, ver. Poertings-siepen, ferner Kohlscheid bei Aachen.

**Belgische:** „Bonne Esperance Herstal“.

**Englische:** Beste Wales.

**Elform-Brikets** von Alte Haase.

**Steinkohlen-Brikets** von: Blankenburg und den Gustavs-burger Werken.

**Braunkohlen-Brikets:** Union.

## Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Haupt-Kontor:  
Bahnhofstr. 2.

Fernsprecher  
Nr. 545 und 775.



Lager am  
Bahnhof Dotzheim.  
Elektr.  
Kohlensaufbereitungs-  
und  
Siebanlagen.

14029

Elegante Damen-  
Kostüme, Jackets, Röcke,  
Blusen.  
Das Paradies der Schönen.  
Auf Kredit.  
**Marx & Co.,**  
Mittelberg 22.

14006

**Metall-putz**  
**Putzin**  
reinigt  
ver-  
blüffend  
Allein.  
Metalle  
schnell.  
Fabrik:  
Fritz Schulz jun. A.-G.,  
Leipzig. 13980

Umzüge  
werden übernommen 749  
Schillerstr. 12, Schreinerstr.  
Alle Arbeiten für die  
Schreibmaschine  
fertigt billig und tadellos an  
**Helene Horn,** 13925  
Luisenstrasse 41, part.

Komplette  
Wohnungseinrichtungen  
in jeder Preislage.  
Auf Kredit.  
**Marx & Co.,**  
Mittelberg 22.

14006

Elegante Herren-  
Anzüge, Paletots  
in enormer Auswahl.  
Auf Kredit.  
**Marx & Co.,**  
Mittelberg 22.

14006

## Großer Gewinn

Patent Patent  
**Borst-Fabrikation**

Radm. sucht bill. Teilhaber zur  
Herstellung eines neuen Verfahrens.  
Br. 500-1000, später größeres  
Kapital notwendig. b.2  
Off. u. d. R. an Kaiser  
Niederwaldstr. 11.

## Uhren repariert

fachmännisch und preiswert.  
Der Preis wird stets vorhergezeigt.

**Otto Bernstein,**  
Uhrmacher, 13964  
Kirchgasse 40, Ecke Al. Schwaib.  
baderstr. 11.

**Möbel, Betten**  
in größter Auswahl.  
Auf Kredit.  
**Marx & Co.,**  
Mittelberg 22.

14006

Biennia

## Zu vermieten.

## Wohnungen.

## 5 Zimmer.

Bahnhofstr. 10, 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 763

## 3 Zimmer.

Dohheimerstr. 12, Ecksch. 3 große Zimmer all. Zubehör gleich zu verm. 14122

Steinw. 25, Bld., 1. Dachwohn. von 3 Zim. und Zubeh. auf 1. Okt. z. verm. 781

Wesergasse 36, gegenüber der Saalgasse, 5 Zim., 3 Bld., Küche, Kell. u. Zubeh. p. 1. Okt. 1400.— Auch als Lager- räume f. Ladeninhaber d. Lang- gasse, Wesergasse od. Taunusstr. geeignet. Bel. von 9—1 und 3—6 Uhr. Näh. Bureau Hotel Adler, Bahnhofstr. 13819

## 2 Zimmer.

Bahnhofstr. 10, 2 helle schöne Manjarden per 1. Oktober zu vermieten. 765

Reimannstr. 27, 5 Zim., 2 Bld., 1. Okt. z. verm. 9602

Reubau Höhenstraße 24 schöne 2-Zimmerwohnung mit Interi- orf. zu vermieten. 14278

Rautenhalserstr. 5, 5 Zim., 2 Bld., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. später zu verm. 712

Rheingauerstr. 17, 5 Zim., 2 Bld., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. später zu verm. 14043

Sedanstr. 1, 1. Manj., 2 Bld., 2 Zim., neu berg, sof. a. p. z. verm. 13878

Dohheim, Wilhelmstr. 22, 2 Zim., u. Küche im 2. Stock m. Balk. u. Was. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Bahnhofstr. 14264

## 1 Zimmer.

Serrnartenstr. 13, 4. Stock, 11. Wohnung von 1 oder 2 Zim., Küche und Zubeh. sofort (nur an ruhige Leute) zu verm. Näheres Part. 9596

Lehrstraße 13, 1. eine Manjard- e für Möbel einzustellen zu ver- mieten. 683

Reimannstr. 16, vordere 1. Zimmer und Küche z. v. 9567

## Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 4, 1. St., Pension, Nähe Gericht, Kaserne. Dauermieter Vorzugspreis. 690

Adolfstr. 10, 1. St., 1 Zim., fr. m. Zimmer z. verm. bil. 9615

Bahnhofstr. 22, 1. St., 1 Zim. erh. anst. Mann schönes Zimmer. (350 Mk.) 9571

Arbeiter erhält sch. Logis. Weichstr. 25 5. St. part. 9541

Eschenstr. 3, 2. Stock rechts möbl. Zimm. b. z. verm. 714

Selenstr. 1, 3. L. rechl. 1. St. erh. b. Logis. 9611

Hellmundstraße 40, 1. erhält Arbeiter Logis, pro Woche 2,50 Mark. 701

Zahnstr. 10, 5. St. 1. sch. möbl. Zim. bil. z. v. 9606

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib- gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Akzeptstellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

## 3 Zeilen gratis

inzerieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Legt der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Fol. jede Zeile nur 20 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Karlstr. 39 II. f. d. l. möbl. Zim. m. od. ohne Pension, zu sof. zu vermieten. 588

Langgasse 48, 2 b. möbl. Man- jarden sof. an anst. Person zu vermieten. 9572

Mauergasse 8, 1. St. r., möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit Pension von 50 Mk. an. 682

Freib. möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. Riehlstr. 5 III. L. 9876

Sedanstr. 10, 5. St., erhält ein ordentl. Mann schönes billiges Logis. 770

Schwalbacherstr. 37, 2. St., möbl. Zim. z. v. 9604

Schwalbacherstr. 75, 1. St. m. 3. zu vermieten. 9521

Serrnartenstr. 2, 3. r. möbl. Zim. m. Benj. 1—2 Betten a. Herr od. Geschäftsfrau. z. v. 747

Wassuferstr. 3 p. 2. eleg. möbl. Z., Schlafz. m. Salon z. v. a 91

Wieslandstr. 14, 4. St., schon möbl. Zimmer zu vermieten. 514

Wörthstr. 8, 1. möbl. Z. m. 1—2 Betten. 9518

## Werkstätten etc.

Serrnartenstraße 13, Part. 1 großes Zimmer, passend für Büro etc. zu vermieten. Näheres Part. 9597

Lehrstraße 5 p. Lagerfel- der, Werkstätten, Wohnungen billig zu verm. 767

## Stellen finden.

## Männliche.

Für baldigen Eintritt suche einen tüchtigen

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

der fix ist auf Schreibmaschine, möglichst stenographiert und mit techn. Branchen vertraut. Offerten unter Zc. 626 an die Exped. 14277

# Glas-Versicherungs-Akt.-Ges.

Erstklassige  
sucht tätigen  
5. 75

## General-Vertreter.

Off. u. S. 1329 an Haafenstein & Vogler Akt.-Ges.  
Frankfurt a. M.

Einen unverl. Fuhrknecht per sofort gesucht. 9587  
Sonnenberg, Bergstraße 2.

Lehring  
für kaufm. Büro gesucht Lohn- strasse 18. 760

25 Mk. täglich Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren. Neuhütten-Strasse Wittweida-Marktsch. 8. 57

## Weibliche.

Redegewandte unab- hängige

# Damen

können sich lohnenden leichten Verdienst schaf- fen. Reiseposten. Of- ferten 2596 an die Exp. ds. Blattes. 14135

# Einlegerin

für Schnellpresse sofort gesucht  
Wiesbadener  
General-Anzeiger. 14145

Geübte Tailleur-Arbeiterin u. gute Quaderin gesucht  
J. Metz-Ries.  
9612 Kapellenstr. 3

Tücht. Waschfrau gef. Kund. Riehlstr. 8. 9605

## Sie finden

# Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

## Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Raffau gewährleistet sicheren Erfolg.

## Stellen suchen.

Geb. Schwester, jung, heit. Wesen, w. Eng. u. Pflege Geschl. Reisebegl. bei Herrn od. Dame. Schmeiß G. Horst, „Waldpark“ Südbahn i. D. 9574

E. junges Mädchen, v. Land i. Stelle. Ludwigstr. 6 i. D. 9557

Perf. Friseurin f. u. einige Kund. i. d. fr. St. Friedrichstr. 36 3. Bld. Fr. Winter. 762

Damen- und Kinderkl. Kleider- rungen w. gut u. bill. gemacht. Rastellstr. 1, Rübamen. 672

## Zu verkaufen.

## Diverse.

Colonialwarengeschäft weggab- halb. bill. z. verk. Off. u. S. 11. 105 Schützenhof, postlag. 740

Schön. Fox Terrier 7 Wochen alt, u. verk. Näh. Adlerstr. 34. 742

Ein starker wachsender Hof- hund (mannst.) nebst großer starker transp. Hundehütte sehr billig sofort zu verkaufen. Für Hof oder Lager sehr geeignet. „Wilhelmsböde“ Dohheim. 14295

6 Säuer, 1 Sahn zu ver- kaufen. J. Müller, Dohheim, Verbin. Str. 7. 768

Bahnhofstr. 10 ist ein Servierfähigkeitssystem billig zu verkaufen. 704

Herren- u. Damenkleider billig zu verk. 14104 Kaiser, Dohheimerstr. 102, 3.

Ein komplettes Federbett, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Nachttisch, preiswert zu verkaufen. Lehr- strasse 1, 2. St. L. Anst. von 5—7.30 Uhr abends. 743

Die Möbel einer 5-Z. Wohn- mit Küche sof. z. verk. Die Möbel sind in gut. Zustand u. pass. sehr gut f. junge Leute; auch einz. Abrechn. 11, 1 St. 9589

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit, auch ohne Seife, Stühle, Tische, Teppiche, Herrenschreibstisch, Schlafzimmer, zusammen, auch einzeln, Bilder, Spiegel. 9590 Wolfsgasse 6.

2 Fenster mod. Portieren, blau, je 2 Schawls und 1 Lam- brequin à Fenster 5 Mk.; 2 Stores à 2,50 Mk.; Portieren-Einricht. (Nugbaum) 2 Mk.; 1. Bambus- stisch 1 Mk.; Gardinenleisten à 1,25 Mk. alles noch fast neu zu verk. Radesheimerstr. 31, 1 r. 14290

Eine kleine Halle, 200 x 350 Pacht, neu, zu verk. bei Karl Müller, Rastell, Wiesbad. Rastellstr. 31. h 6

Leichte Federrolle und kleine Sandrolle billig zu verkaufen. Moritzstr. 50. 13910

Hast neuer Handlaren, passend für Schreiner od. Tape- zierer, billig abzugeben. Moritz- strasse 50. 14175

Pferdemist, 2 Gruben bill. zu verkauf. Lehringerstr. 5, 1. v. 766

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit, auch ohne Seife, Stühle, Tische, Teppiche, Herrenschreibstisch, Schlafzimmer, zusammen, auch einzeln, Bilder, Spiegel. 9590 Wolfsgasse 6.

2 Fenster mod. Portieren, blau, je 2 Schawls und 1 Lam- brequin à Fenster 5 Mk.; 2 Stores à 2,50 Mk.; Portieren-Einricht. (Nugbaum) 2 Mk.; 1. Bambus- stisch 1 Mk.; Gardinenleisten à 1,25 Mk. alles noch fast neu zu verk. Radesheimerstr. 31, 1 r. 14290

Eine kleine Halle, 200 x 350 Pacht, neu, zu verk. bei Karl Müller, Rastell, Wiesbad. Rastellstr. 31. h 6

Leichte Federrolle und kleine Sandrolle billig zu verkaufen. Moritzstr. 50. 13910

Hast neuer Handlaren, passend für Schreiner od. Tape- zierer, billig abzugeben. Moritz- strasse 50. 14175

Pferdemist, 2 Gruben bill. zu verkauf. Lehringerstr. 5, 1. v. 766

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit, auch ohne Seife, Stühle, Tische, Teppiche, Herrenschreibstisch, Schlafzimmer, zusammen, auch einzeln, Bilder, Spiegel. 9590 Wolfsgasse 6.

2 Fenster mod. Portieren, blau, je 2 Schawls und 1 Lam- brequin à Fenster 5 Mk.; 2 Stores à 2,50 Mk.; Portieren-Einricht. (Nugbaum) 2 Mk.; 1. Bambus- stisch 1 Mk.; Gardinenleisten à 1,25 Mk. alles noch fast neu zu verk. Radesheimerstr. 31, 1 r. 14290

Eine kleine Halle, 200 x 350 Pacht, neu, zu verk. bei Karl Müller, Rastell, Wiesbad. Rastellstr. 31. h 6

Leichte Federrolle und kleine Sandrolle billig zu verkaufen. Moritzstr. 50. 13910

Hast neuer Handlaren, passend für Schreiner od. Tape- zierer, billig abzugeben. Moritz- strasse 50. 14175

Pferdemist, 2 Gruben bill. zu verkauf. Lehringerstr. 5, 1. v. 766

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit, auch ohne Seife, Stühle, Tische, Teppiche, Herrenschreibstisch, Schlafzimmer, zusammen, auch einzeln, Bilder, Spiegel. 9590 Wolfsgasse 6.

2 Fenster mod. Portieren, blau, je 2 Schawls und 1 Lam- brequin à Fenster 5 Mk.; 2 Stores à 2,50 Mk.; Portieren-Einricht. (Nugbaum) 2 Mk.; 1. Bambus- stisch 1 Mk.; Gardinenleisten à 1,25 Mk. alles noch fast neu zu verk. Radesheimerstr. 31, 1 r. 14290

Eine kleine Halle, 200 x 350 Pacht, neu, zu verk. bei Karl Müller, Rastell, Wiesbad. Rastellstr. 31. h 6

Leichte Federrolle und kleine Sandrolle billig zu verkaufen. Moritzstr. 50. 13910

Hast neuer Handlaren, passend für Schreiner od. Tape- zierer, billig abzugeben. Moritz- strasse 50. 14175

Pferdemist, 2 Gruben bill. zu verkauf. Lehringerstr. 5, 1. v. 766

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit, auch ohne Seife, Stühle, Tische, Teppiche, Herrenschreibstisch, Schlafzimmer, zusammen, auch einzeln, Bilder, Spiegel. 9590 Wolfsgasse 6.

2 Fenster mod. Portieren, blau, je 2 Schawls und 1 Lam- brequin à Fenster 5 Mk.; 2 Stores à 2,50 Mk.; Portieren-Einricht. (Nugbaum) 2 Mk.; 1. Bambus- stisch 1 Mk.; Gardinenleisten à 1,25 Mk. alles noch fast neu zu verk. Radesheimerstr. 31, 1 r. 14290

Eine kleine Halle, 200 x 350 Pacht, neu, zu verk. bei Karl Müller, Rastell, Wiesbad. Rastellstr. 31. h 6

Leichte Federrolle und kleine Sandrolle billig zu verkaufen. Moritzstr. 50. 13910

Hast neuer Handlaren, passend für Schreiner od. Tape- zierer, billig abzugeben. Moritz- strasse 50. 14175

Pferdemist, 2 Gruben bill. zu verkauf. Lehringerstr. 5, 1. v. 766

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

# Bereits nächsten Samstag Ziehungs- Mainzer Pferdemarkt- Lotterie.

Nur 25000 Lose — 12500 Mk. Gewinne.

1. Hauptgewinn 1 eleganter Wa- gen mit 2 Pferden u. Geschirre Mk. 3500. 1 Hauptgewinn 2 Arbeitspferde Mk. 1800. 7 Gewinne je 1 Pferd od. Fohlen Mk. 4000.

15 Gewinne Pferdegeschirren u. landw. Maschinen Mk. 1200. 311 Gewinne best. in Silbergegen- stände Mk. 2000. Bar Geld!

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner und zwar die lebenden u. größeren Gewinne mit 70 Proz. die Silbergegen- stände mit 80 Proz. ihres Rean- wertes garant. in bar ausz. Lose à 1 Mk. 11 Stk. 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. zu haben bei allen Loseverkäufern. Karl Anger, General-Vertrieb Mainz. 14304

Partie sehr guter Herrenkleider und Stiel billig zu verkaufen Kleonorenstr. 3. 9579

Kinderbett (Holz), 150 L., 70 Br. u. Matr. u. S. f. 7. 4. v. Blücherstr. 9, 1 r. 9603

Rührmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weich- strasse 9, 5. St. 730

Nachgong-Wohnzim., Eichen- Schlafzimmer, weggz. billig zu verkaufen. Serrnartenstr. 16, Gartenhaus, 2. St. L. 433

Sehr gut, Sophas mit

# Neue Kleiderstoffe für Herbst und Winter.

**Reinwollene Cheviots**, Breite 95/110, schwere Qualit., in marine, grün und schwarz,  
Meter **2.50, 1.50, 1.—**

**Blusenflannelle**, helle und habelhelle Sportmuster, Wert 1.50, . . . . . Meter **1.10**

**Blusenflannelle**, moderne dunkle Streifen u. Karos, la reine Wolle, Wert 2.25, Meter **1.75**

**Breitrippiche Diagonals**, Breite 100/110, farbig und schwarz,  
Meter **3.—, 2.50, 2.—**

**Kostümstoffe**, moderne Karos und Streifen, in grosser Muster-Auswahl,  
Meter **3.50, 2.50, 1.25**

**Damentuche** in schwarz und farbig, 130 breit . . . . . Meter **5.50 4.—**

**Neue Morgenröcke** in Tuch, Lammfell, Veloutine  
**25.—, 20.—, 18.—, 10.—, 3.50**

**Neue Matinees** in Lammfell, Tuch, und Velours . . . . . **12.— 10.—, 8.—, 3.—**

**Neue Blusen** in Wolle Spitzen und Velours . . . . . **14.—, 10.—, 8.—, 6.—, 2.50**

**Neue Kostümröcke**, schw. u. modern gemust. Stoffe, **30.—, 25.—, 15.—, 3.50**

**Hauskleider** (Rock und Bluse) . . . . . Stück **8.—, 6.—, 4.—**

**Zier- und Hausschürzen in grösster Auswahl enorm billig.**

Webergasse 8. **S. Gutfmann & Co.,** Webergasse 8.

14142

Straussfedern-Manufaktur

**Blanck,**Friedrichstraße 29,  
2 Stod. 13793  
gegenüb. dem Hl. Geist-Hospiz**Herbst-Neuheiten:****Federn, Flügel,  
Reiher, Blumen  
Hüte, Boas, etc., etc.**

Detail zu Engrospreisen.



D. 97

**Waschgarnituren,  
Tafel- u. Kaffee-Geschirre  
Kristall-Trink-Service  
Bowlen und Römer**

in grösster Auswahl und in allen Preislagen

**Carl Hoppe,**

Telephon 2262

Langgasse 15a.

**Preussische Pfandbrief-Bank.**

Die am 1. Oktober 1908 fälligen Pfandbriefe unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen und Kleinbahnen-Obligationen werden vom 15. September ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Dasselbe sind obige Papiere zur Kapitalanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich. 14901

**Preussische Pfandbrief-Bank.**

**Disconto-Gesellschaft**

Am 1. Oktober d. J. eröffnen wir unsere neue  
**Wechselstube und Depositenkasse**  
in **Wiesbaden, Wilhelmstrasse 10a**

verbunden mit **Stahlkammer** zur Aufbewahrung  
von Wertgegenständen und vermietbaren Schrank-  
fächern (Safes).

Die **Depositenkasse** übernimmt die **Ver-  
wahrung und vollständige Verwaltung**  
von **Wertpapieren** und besorgt die Vermittlung  
aller mit der Verwaltung von Kapitalien verbundenen  
Geschäfte. Sie eröffnet

**provisionsfreie Checkkonten**  
zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge,  
über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

**Direktion der Disconto-Gesellschaft,  
Frankfurt a. M.**

14294

Amtliche Anzeigen.

## Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 12. Oktober 1908, vor-  
mittags 1 Uhr, werden an der Gerichtsstelle zu Wies-  
baden, Zimmer Nr. 60, die dem Schlossermeister **Georg  
König** von hier, Jahnstraße Nr. 4 u. Nr. 6 gehörigen  
Grundstücke:

1. a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,  
b) Werkstättenneubau, Jahnstraße Nr. 6, 2423 Mark  
Gebäudesteuerungswert.
2. a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,  
b) Werkstättenneubau mit Keller unter dem Hofe Jahn-  
straße Nr. 4, 2423 Mark Gebäudesteuerungswert,  
zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juli 1908.

12564 Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. September 1908, mittags 12 Uhr  
wird im Hause **Helenestraße 21** dahier:  
2 Nähmaschinen, 2 Vertikals, 1 Spiegelschrank, 1 Tischschrank,  
1 Büffel, 1 Sekretär  
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. September 1908.

14108 Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Große

## Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 29. September cr., vormittags  
9.30 und nachmittags 2.30 Uhr anfangend, versteigere ich im  
Auftrag Abreise halber folgende, sehr gut erhaltene Mobili-  
en meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Hause

**92 Rheinstraße 92,**

Sohparterre,

als: 2 kompl. nuph. Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten,  
Spiegelschränke, Waschtischen, Nachttische, Stühle u. Hand-  
halter, 1 engl. Messingbett, Fremden- u. Gendarmen, einzelne  
Spiegelschränke (2-tür.), Waschkommode und Nachttische,  
1 eichenes Büffel, Ausziehtisch, Kredenz, 6 Lederhülle, eichener  
Weller-Spiegel m. Trumeau, nuph. Weller-Spiegel mit Trumeau,  
Schreibtische, Salons- und Nippische, Kragere, ein- und zwei-  
führige Kleiderschränke, Kommoden, Vertikals, Divan, Sofa,  
Sessel, Ottomane, 1 eichene Uhr, Toiletentisch mit Spiegel,  
Gosslampen und Lüster, 1 Nähmaschine, sehr gutes Damen-  
fahrrad, eleg. Plüschpolster, Vorhänge, Polster, Teppiche,  
Läufer, Einleum, Bilder, Spiegel, Nippes, 1 Gferrice für  
12 Personen, Glas, Porzellan, Kristall, Küchen- und Koch-  
geschirr, 1 Küchenschrank, Tisch und Stühle, 1 Badewanne, 1  
Waschisch mit Einrichtung und vieles mehr. 14229

**Adam Bender,**  
Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokale Bleichstr. 2. — Telefon 1847.

Hierdurch beehren wir uns erge-  
benst mitzutellen, dass sich unsere

## Bureau- u. Geschäftsräume

von Dienstag, den 29. cr., mittags ab  
in unserem 14305

## Neubau am Schlachthof

befinden.

Geschäftszeit:

ununterbrochen von 8 Uhr vorm.  
bis 5<sup>1/2</sup> Uhr nachm.

Nach Schluss der Geschäftszeit bitten  
eventl. Wünsche durch

Telefon No. 4165 und Nr. 4166  
zu übermitteln.

**Steinberg & Vorsanger.**

## Leier-Leder

von 30 Pf. bis 3,30 Mk. per Stück, in nur  
prima Qualität, sowie

alle Korb-, Holz- und Bürsten-  
waren, Reise- u. Toilettenartikel  
empfiehlt billigst 14245

**Karl Wittich,**

44c Emserstraße und Schwalbacherstraße. Telefon 3531.

